

Amrum Touristik Wittdün

Wittdün auf Amrum

Prüfung

des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016
und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2016

Lesee exemplar

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	
A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen	2
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters	2
II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB i. V. m. § 14 Abs. 2 Kommunalprüfungsgesetz (KPG)	3
1. Entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen und/oder Tatsachen, die wesentliche Stützungsmaßnahmen des Einrichtungsträgers erfordern können	3
2. Unrichtigkeiten	3
a) Unrichtigkeiten in der Rechnungslegung	3
b) Sonstige Unrichtigkeiten	4
C. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen	4
I. Rechtliche Grundlagen	4
II. Wirtschaftliche Grundlagen	4
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	5
E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	6
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	6
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	6
2. Vorjahresabschluss	7
3. Jahresabschluss	7
3.1. Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses	7
3.2. Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses	8
4. Lagebericht	8
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	8
1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	8
1.1. Allgemeines, Bestandsnachweise, Gliederung und Bewertung	8
1.2. Anhang	10
2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	10
3. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	11

F. Wirtschaftliche Verhältnisse	12
I. Vermögens- und Finanzlage	12
1. Vermögenslage	12
2. Finanzlage	13
3. Deckungsverhältnisse	14
4. Kapitalflussrechnung	15
5. Liquidität	18
II. Ertragslage	19
III. Wirtschaftsplan	20
G. Feststellungen aus der Erweiterung des Prüfungsauftrages um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 13 Abs. 1 Kommunalprüfungsgesetz (KPG) i. V. m. § 53 HGrG	20
I. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	20
II. Wirtschaftliche Verhältnisse	21
H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers	22

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
a.F.	alte Fassung
AktG	Aktiengesetz
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
AV-Jap	Allgemeine Vertragsbedingungen für die Jahresabschlussprüfung kommunaler Wirtschaftsbetriebe
AT	Amrum Touristik
BHKW	Blockheizkraftwerk
BilRUG	Bilanzrichtlinieumsetzungsgesetz
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BP	Betriebsprüfung
bspw.	beispielsweise
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
dergl.	dergleichen
d. h.	das heißt
Dipl.-Kfm.	Diplom-Kaufmann
Dipl.-Oec.	Diplom-Ökonom/in
D & O	Directors and Officers
DRS	Deutsche Rechnungslegungsstandards
EDV	elektronische Datenverarbeitung
eG	eingetragene Genossenschaft
EigVO	Eigenbetriebsverordnung
einschl.	einschließlich
ESTG	Einkommensteuergesetz
etc	et cetera
EU	Europäische Union
EUR/€	Euro
evtl.	eventuell
eV / e.V.	eingetragener Verein
f.	folgende
ff.	fortfolgende Seiten
gem.	gemäß

GF	Geschäftsführung
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
h	Stunde
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
HRA	Handelsregister Abteilung A
HRB	Handelsregister Abteilung B
i.d.F.	in der Fassung
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
i. H. v.	in Höhe von
incl.	inclusive
i. S.d.	im Sinne des
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
Kfz	Kraftfahrzeug
kg	Kilogramm
KPG	Kommunalprüfungsgesetz
KSt	Körperschaftsteuer
KStG	Körperschaftsteuergesetz
Kto.	Konto
lt.	laut
Mrd.	Milliarden
Nr.	Nummer
NTS	Nordsee-Tourismus-Service GmbH, Husum
o. g.	oben genannte
p.a.	per annum
PS	Prüfungsstandard des IDW
RAS	Rechnungsabgrenzungsposten
rd.	rund
S.	Seite
SH	Schleswig-Holstein
HSH	Hamburgisch-Schleswig-Holsteinische
TEuro/€	tausend Euro

TVÖD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
vgl.	vergleiche
VJ	Vorjahr
u. a.	unter anderem
VBL	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder
VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
VOF	Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
WPG	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
z. B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

Lesee exemplar

A. Prüfungsauftrag

Der Landrat des Kreises Nordfriesland, handelnd im Namen und für Rechnung des Eigenbetriebs

Amrum Touristik Wittdün, Wittdün auf Amrum,

- im Folgenden auch kurz "Eigenbetrieb" genannt -

erteilte uns am 19. Dezember 2016 den Auftrag, den Jahresabschluss des Eigenbetriebs zum 31. Dezember 2016 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016 unter Beachtung des Kommunalprüfungsgesetzes (KPG) und der EigVO des Landes Schleswig-Holstein zu prüfen und darüber schriftlich in einem Prüfungsbericht zu berichten.

Wir haben den Auftrag angenommen, nachdem keine Hinderungsgründe gemäß § 319 HGB vorgelegen haben, und bestätigen hiermit ausdrücklich die Einhaltung der gesetzlichen Pflichten in Bezug auf unsere Unabhängigkeit.

Unsere Aufgabe als Abschlussprüfer ist es, die uns vorgelegten Unterlagen und gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, der entsprechenden Regelungen der Satzung und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung zu beurteilen. Über unsere Prüfung erstatten wir unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) diesen Prüfungsbericht.

Maßgebend für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind - auch im Verhältnis zu Dritten - die als Anlage 10 beigefügten "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der Fassung vom 1. Januar 2017.

Weitere Grundlagen für die Durchführung des Auftrages sind die "Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Jahresabschlussprüfung kommunaler Wirtschaftsbetriebe" (AV-Jap) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Oktober 2003, Amtsblatt Schleswig-Holstein 2003 S. 848.

Bei unserer Prüfung haben wir außerdem die Vorschriften des § 53 Absatz 1 und 2 HGrG sowie den hierzu erlassenen Fragenkatalog zur "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet. Über diese Feststellungen berichten wir in Anlage 5.

Auf eine Schlussbesprechung gemäß § 14 Abs. 1 KPG wurde in Absprache mit dem geprüften Eigenbetrieb verzichtet.

B. Grundsätzliche Feststellungen

Nach § 321 Absatz 1 Satz 2 HGB haben wir als Abschlussprüfer im Prüfungsbericht vorweg zur Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs durch die Werkleiter Stellung zu nehmen. Dabei ist insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebs unter Berücksichtigung des Lageberichtes einzugehen.

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters

Die Lagedarstellung durch den Werkleiter ist durch uns als Abschlussprüfer im Rahmen unserer Stellungnahme zu beurteilen. Diese geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnen haben. Unsere nachfolgende Stellungnahme ist so abgefasst, dass sie den Berichtsadressaten als Grundlage ihrer eigenen Einschätzung der Lagebeurteilung dienen kann.

Neben vertiefenden Erläuterungen und der Angabe von Ursachen zu einzelnen Entwicklungen, die auch über verbale Ausführungen hinausgehen können, kann zu unserer Stellungnahme auch eine kritische Würdigung der zugrunde gelegten Annahmen des Werkleiters des geprüften Eigenbetriebs gehören. Eigene Prognoserechnungen gehören nicht dazu.

Der Lagebericht des Werkleiters enthält folgende Grundaussagen zum Geschäftsverlauf und der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebs:

Die wirtschaftliche Situation hat sich zwar spürbar verbessert, ist aus Sicht der Werkleitung aber noch nicht befriedigend. Im Geschäftsjahr konnte der Jahresfehlbetrag auf TEuro 274 (Vorjahr: TEuro 349) reduziert werden.

Die Erlöse konnten im Geschäftsjahr um TEuro 57 auf TEuro 1.712 gesteigert werden. Dieser Anstieg resultiert vorrangig aus höheren Erlösen aus der Tourismus- und Kurabgabe, wohingegen sich die Erlöse des AmrumBadelandes leicht reduzierten.

Die Kosten für den Wareneinkauf haben sich aufgrund von Nachzahlungen für den Bezug von Gas zur energetischen Versorgung um TEuro 58 erhöht. Die Aufwendungen für Personal sowie die Abschreibungen sind nur leicht angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten neben vielen kleineren Faktoren vor allem aufgrund des Wegfalls von im Vorjahr getätigten Steuernachzahlungen und außerordentlichen Aufwendungen um TEuro 90 reduziert werden.

Die Finanzlage sei als stabil zu bezeichnen, und auch die Liquiditätslage habe sich als stabil erwiesen.

Für das Folgejahr werden ein Erlösanstieg um ca. 1,6 % sowie ein Jahresergebnis unter dem Niveau des Berichtszeitraums prognostiziert. Der Eigenbetrieb werde jedoch auch zukünftig in der Lage sein, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Für die weitere Entwicklung werden von der Werkleitung auch im Hinblick auf Krisenerscheinungen im Ausland eher Chancen als Risiken gesehen.

Der Umfang und die Tätigkeit des Eigenbetriebs kommt in folgenden Kennzahlen zum Ausdruck:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>Veränderungen</u>	
	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>%</u>
Umsatzerlöse	1.181	1.170	11	0,9
Personalaufwand	423	409	14	3,4
Abschreibungen	471	456	15	3,3
Jahresfehlbetrag	274	349	-75	-21,5
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-113	-133	20	-, -
Bilanzsumme	6.860	6.948	-88	-1,3
davon Sachanlagen	6.194	6.484	-290	-4,5
davon Eigenkapital	2.163	1.635	528	32,3
Investitionen	201	189	12	6,3

Unter Berücksichtigung der vom Werkleiter gemachten Annahmen über die weitere wirtschaftliche Entwicklung wurde vom Fortbestand des Eigenbetriebs ausgegangen. Die Prognose erscheint aufgrund unseres Urteils zutreffend. Unsere Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens, soweit es die geprüften Unterlagen, der Lagebericht und die bei der Prüfung gewonnenen Kenntnisse erlauben, führt zu keinem abweichendem Ergebnis.

II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB i. V. m. § 14 Abs. 2 Kommunalprüfungsgesetz (KPG)

1. Entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen und/oder Tatsachen, die wesentliche Stützungsmaßnahmen des Einrichtungsträgers erfordern können

Wir haben bei der Durchführung unserer Abschlussprüfung keine berichtspflichtigen Tatsachen nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB festgestellt, welche die Entwicklung des geprüften Eigenbetriebs wesentlich beeinträchtigen oder seinen Bestand gefährden können.

2. Unrichtigkeiten

a) Unrichtigkeiten in der Rechnungslegung

Als Abschlussprüfer haben wir gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB auch darüber zu berichten, wenn bei Durchführung unserer Abschlussprüfung Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften sowie Tatsachen festgestellt wurden, die schwerwiegende Verstöße des Werkleiters oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Satzung darstellen.

Gesetzliche Vorschriften i. S. d. § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB sind die für die Aufstellung des Jahresabschlusses oder Lageberichtes geltenden Rechnungslegungsnormen im Sinne des § 317 Abs. 1 Satz 2 HGB. Hierzu gehören die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften für den Jahresabschluss sowie Angabe- und Erläuterungspflichten im Anhang und Vorschriften zur Erstellung des Lageberichtes sowie gegebenenfalls einschlägige Normen der Betriebssatzung.

Bei der Durchführung der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2016 unter Einbeziehung der Buchführung der Amrum Touristik Wittdün haben wir keine berichtspflichtigen Unrichtigkeiten oder Verstöße im Sinne des § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB gegen gesetzliche Vorschriften sowie Tatsachen festgestellt, die schwerwiegende Verstöße des Werkleiters gegen Gesetz oder Satzung darstellen.

b) Sonstige Unrichtigkeiten

Wir haben bei der Durchführung unserer Prüfung keine Verstöße des Werleiters gegen Gesetz oder Satzung und auch keine Verstöße gegen solche gesetzlichen Vorschriften, die sich nicht auf die Rechnungslegung beziehen, festgestellt.

C. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

I. Rechtliche Grundlagen

Zu den rechtlichen Grundlagen des Eigenbetriebs wird auf Anlage 7 dieses Berichts verwiesen.

II. Wirtschaftliche Grundlagen

Zweck des Eigenbetriebs ist die nachhaltige Förderung des Tourismus. Der Eigenbetrieb hat die Durchführung der mit dem Tourismus verbundenen Aufgaben zum Gegenstand. Grundlage sind neben den gesetzlichen Vorschriften und Verordnungen das Tourismuskonzept Nordfriesland, das touristische Leitbild der Gemeinde Wittdün sowie das Unternehmensleitbild.

Die Gemeinde Wittdün darf mit Genehmigung des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein die Bezeichnung "Nordseeheilbad" führen.

Der Eigenbetrieb verfügt über folgende Einrichtungen:

- 1 Kurmittelhaus (vermietet)
- 1 Schwimmbad (Amrum Badeland)
- 1 Mehrzweckhalle
- 1 Strandkorbhalle
- 2 Campingplätze (verpachtet)

Für die Gemeinde Wittdün zeigt die Betriebsarten-Statistik hinsichtlich der Gäste- und Übernachtungszahlen folgende Entwicklung:

	<u>Anzahl der Gäste</u>	<u>Anzahl der Übernachtungen</u>	<u>Veränderungen der Übernachtungen in %</u>
2014	45.950	355.696	+ 1,0
2015	44.031	361.999	+ 2,1
2016	41.274	362.284	+ 0,1

Es ergibt sich pro Aufenthalt eine durchschnittliche Anzahl an Übernachtungen von 8,8 Tagen (Vorjahr 8,2 Tage).

D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gemäß § 321 Absatz 3 HGB haben wir als Abschlussprüfer im Prüfungsbericht Gegenstand, Art und Umfang der Abschlussprüfung zu erläutern, damit unsere Tätigkeit von den Berichtsadressaten besser beurteilt werden kann.

Unsere Ausführungen im Prüfungsbericht dienen nicht als Nachweis der von uns als Abschlussprüfer im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen, der grundsätzlich durch die Arbeitspapiere erbracht wird.

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Regelungen sowie den Regelungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung des Werkleiters des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Werkleiters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Feststellungen unter anderen Gesichtspunkten – insbesondere im Hinblick auf die Beachtung sonstiger rechtlicher Vorschriften sowie auf etwaige Unredlichkeiten im Geld-, Waren- oder sonstigen Geschäftsverkehr – waren nicht Gegenstand unseres Auftrags. Wir haben bei unserer Prüfung keinen Anhaltspunkt für derartige Unredlichkeiten gefunden.

Bei der Prüfung wurden die Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW Prüfungsstandard 200), die Vorschriften des Gesetzes über die überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften und die Jahresabschlussprüfung kommunaler Wirtschaftsbetriebe (Kommunalprüfungsgesetz - KPG) sowie der Fragenkatalog zur "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet.

Art und Umfang unserer Prüfungshandlungen, die von uns nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und nach den "Grundsätzen ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen" (IDW PS 200) vorgenommen wurden, haben wir in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Der Auftrag wurde von uns mit Unterbrechungen in der Zeit vom 24. November 2017 bis zum 27. August 2018 durch Herrn Wirtschaftsprüfer Steuerberater Dipl.-Kfm. G. Wenner in den Geschäftsräumen der Amrum Touristik Wittdün sowie teilweise in unseren Geschäftsräumen durchgeführt. Die Fertigstellung des Berichtes erfolgte in unserem Büro.

Die erbetenen Auskünfte sind uns vom Werkleiter und den uns benannten Mitarbeitern des Eigenbetriebs bereitwillig erteilt worden.

Vom Werkleiter erhielten wir eine Vollständigkeitserklärung auf dem berufsüblichen Formblatt, die wir zu unseren Akten genommen haben.

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Nachfolgend stellen wir gemäß § 321 Absatz 2 Satz 1 HGB dar, ob die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Unsere Prüfung nach § 321 Absatz 2 Satz 2 HGB hat ergeben, dass der Abschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Grundlage unserer Prüfung war das Rechnungswesen des Eigenbetriebs. Der Eigenbetrieb erfasst die anfallenden Geschäftsvorfälle mit Hilfe elektronischer Datenverarbeitung. Die Buchführung des Eigenbetriebs wird extern anhand vorkontierter Belege durch die Steuerberatungskanzlei André Hesse, Wyk auf Föhr, unter Anwendung des EDV-Programms Kanzlei Rechnungswesen der DATEV e.G., Nürnberg, erstellt. Die Anlagenbuchhaltung wird mit Hilfe des Programms DATEV-ANLAG geführt. Die Sicherheit der für die Zwecke der Rechnungslegung verarbeiteten Daten ist gewährleistet. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen zum Fragenkreis 3 c) in der Anlage 5, Blatt 4.

Die Aufzeichnungen der Geschäftsvorfälle des Eigenbetriebs sind nach unseren Feststellungen vollständig, fortlaufend und zeitgerecht. Der Kontenplan ermöglicht eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes mit einer für die Belange des Eigenbetriebs ausreichenden Gliederungstiefe. Soweit im Rahmen unserer Prüfung Buchungsbelege eingesehen wurden, enthalten diese alle zur ordnungsgemäßen Dokumentation erforderlichen Angaben.

Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben keine nennenswerten organisatorischen Änderungen im Vergleich zum Vorjahr erfahren.

Die Buchführung entspricht somit für das gesamte Wirtschaftsjahr den gesetzlichen Anforderungen.

Wir sind bei unserer Prüfung von dem von uns und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 19. Januar 2018 versehenen Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2015 ausgegangen. Die Zahlen des Vorjahresabschlusses wurden richtig auf neue Rechnung vorgetragen.

2. Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde von uns geprüft, mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 19. Januar 2018 versehen und nach Stellungnahme des Gemeindeprüfungsamts des Kreises Nordfriesland am 10. Juli 2018 in der Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Wittdün festgestellt.

In derselben Sitzung hat die Gemeindevertretung beschlossen, dass die Gemeinde Wittdün den Jahresverlust 2015 in Höhe von Euro 349.231,64 ausgleicht.

Die Bekanntmachung nach den Vorschriften des § 14 Absatz 5 KPG ist erfolgt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Bestätigungsvermerk sowie die Feststellungen der Prüfungsbehörde für 2015 wurden in der Zeit vom 12. Juli 2018 bis zum 24. Juli 2018 in der Außenstelle der Amtsverwaltung Föhr-Amrum in Nebel zur Einsichtnahme öffentlich ausgelegt.

3. Jahresabschluss

3.1. Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses

Nach § 321 Absatz 2 Satz 1 HGB stellen wir fest, dass der von uns geprüfte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs wurde nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256 und §§ 264 bis 288 HGB i. V. m. der Landesverordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung–EigVO) erstellt und entspricht den für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, aller größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen sowie den Normen der Satzung.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsmäßig aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen, insbesondere dem Inventarverzeichnis, entwickelt. Die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden in vollem Umfang beachtet.

Für die Aktiv- und Passivposten liegen ausreichende Nachweise vor.

Der Stetigkeitsgrundsatz des § 252 Absatz 1 Nr. 6 HGB wurde beachtet. Die Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften vorgenommen und blieb gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Wegen der nach dem BilRUG vorgenommenen Anpassungen verweisen wir auf den Anhang, allgemeine Angaben zum Jahresabschluss (Anlage 3, Blatt 1).

3.2. Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses

Diesem Bericht sind als Anlage die Aufgliederungen mit entsprechenden Erläuterungen sämtlicher Posten des Jahresabschlusses beigelegt (Anlage 6), auf die Aufgliederungen im Anhang (Anlage 3) wird hingewiesen.

4. Lagebericht

Gemäß § 321 Absatz 2 Satz 1 HGB und § 23 EigVO stellen wir nachfolgend dar, dass der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss und den im Verlauf unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang und vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebs (§ 317 Absatz 2 Satz 1 HGB).

Der Lagebericht vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen des Geschäftsverlaufes und der Lage des Eigenbetriebs entsprechendes Bild und enthält die nach § 289 HGB sowie die nach § 23 Absatz 2 und 3 EigVO erforderlichen Angaben und Erläuterungen.

Die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung wurden im Lagebericht zutreffend dargestellt.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

1.1. Allgemeines, Bestandsnachweise, Gliederung und Bewertung

a) Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 ist nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB und §§ 264 ff. HGB i. V. m. der Landesverordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden vom 15. August 2007 (Eigenbetriebsverordnung - EigVO) aufgestellt.

b) Bestandsnachweise

Die Gegenstände des Anlagevermögens werden durch eine EDV-geführte Anlagenbuchführung nachgewiesen.

Die Vorräte wurden durch körperliche Bestandsaufnahmen nachgewiesen. An der körperlichen Bestandsaufnahme haben wir nicht beobachtend teilgenommen, da die Position von untergeordneter Bedeutung ist.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden durch Saldenlisten nachgewiesen.

Für Guthaben bei und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Saldenbestätigungen oder Jahreskontoauszüge vorgelegt.

Die Rückstellungen sind durch Berechnungen und Aufstellungen des Eigenbetriebs sowie sonstige Unterlagen belegt.

Die übrigen Bestände ergaben sich aus vertraglichen Vereinbarungen sowie aus der Buchführung in Verbindung mit dem Belegwesen.

c) Gliederung

Der Gliederung des Jahresabschlusses liegen die §§ 265 ff. und 275 HGB i. V. m. der Landesverordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung - EigVO) sowie die entsprechenden Formblätter der EigVO zugrunde.

Die Entwicklung des Anlagevermögens hat der Eigenbetrieb im Anhang (Anlage 3) dargestellt.

d) Bewertung

Die Bewertung der Bilanzpositionen entspricht den handels- und steuerrechtlichen Vorschriften. Dabei wurde im Einzelnen wie folgt verfahren:

Die Gegenstände des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten wurden neben den Material- und Fertigungskosten die zu aktivierenden Gemeinkosten einbezogen. Investitionszuschüsse wurden als Sonderposten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände nach Maßgabe der hierauf entfallenen Abschreibungen ertragswirksam aufgelöst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von Euro 150,00 bis Euro 410,00 wurden gem. § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert bewertet.

Die Abschreibungen wurden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände unter Berücksichtigung der steuerrechtlichen Vorschriften linear bemessen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten und die Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände mit ihren Nominalwerten angesetzt worden. Zweifelhafte Forderungen wurden mit dem wahrscheinlichen Wert angesetzt.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden ausschließlich Zahlungen im Kalenderjahr 2016 ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden. Allen erkennbaren Risiken wurde durch die Bildung von Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden ausschließlich Einnahmen ausgewiesen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

1.2. Anhang

Die Prüfung des Anhangs zum Jahresabschluss hat keine Beanstandungen ergeben. Der Anhang, der diesem Bericht als Anlage 3 beigelegt ist, enthält alle nach den Vorschriften der §§ 284 und 285 HGB erforderlichen Angaben und Erläuterungen.

Sämtliche, die Bilanzierung und Bewertung der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung betreffenden Angaben, Aufgliederungen, Darstellungen, Erläuterungen und Begründungen sind gemacht worden. Zu den Einzelheiten wird auf die Anlage 3 sowie die Erläuterungen zu diesem Bericht verwiesen.

Abweichungen von den gesetzlich vorgeschriebenen Gliederungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind nicht zu verzeichnen.

Die Aufnahme zusätzlicher Angaben in den Anhang zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war nicht erforderlich.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres waren nicht zu verzeichnen, daher war darüber nicht zu berichten. Die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs wurde in ausreichendem Umfang dargestellt. Unsere Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt wurden.

2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Darunter sind Maßnahmen zu verstehen, die sich auf Ansatz und/oder Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden auswirken, sofern

- sie von der üblichen Gestaltung abweichen, die nach Einschätzung des Abschlussprüfers den Erwartungen der Abschlussadressaten entspricht, und
- sich die Abweichung von der üblichen Gestaltung auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses wesentlich auswirkt.

Sachverhaltsgestaltungen, die dazu geeignet sind, die Darstellung der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Eigenbetriebs im Jahresabschluss wesentlich zu beeinflussen, sind im Wirtschaftsjahr nicht vorgenommen worden.

3. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass § 264 Absatz 2 HGB beachtet wurde und der Abschluss insgesamt, d. h. im Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.

Leseebeispiel

F. Wirtschaftliche Verhältnisse

I. Vermögens- und Finanzlage

1. Vermögenslage

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderungen	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
<u>Anlagevermögen</u>						
Sachanlagen	6.194	90,3	6.484	93,3	-290	-4,5
Finanzanlagen	1	0,0	1	0,0	0	0,0
	<u>6.195</u>	<u>90,3</u>	<u>6.485</u>	<u>93,3</u>	<u>-290</u>	<u>-4,5</u>
<u>Umlaufvermögen</u>						
Vorräte	18	0,3	21	0,3	-3	-14,3
Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	178	2,6	206	3,0	-28	-13,6
flüssige Mittel	465	6,7	227	3,3	238	104,8
	<u>661</u>	<u>9,6</u>	<u>454</u>	<u>6,6</u>	<u>207</u>	<u>45,6</u>
<u>Rechnungsabgrenzungs- posten</u>						
	4	0,1	9	0,1	-5	-55,6
	<u>6.860</u>	<u>100,0</u>	<u>6.948</u>	<u>100,0</u>	<u>-88</u>	<u>-1,3</u>

Die Verringerung des Anlagevermögens ergab sich aus Zugängen von TEuro 201, Abgängen von TEuro 20 und Abschreibungen von TEuro 471.

Bezüglich des Anstiegs der flüssigen Mittel wird auf die Kapitalflussrechnung auf den Seiten 14 f. unseres Berichts verwiesen.

2. Finanzlage

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderungen	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
<u>Eigenkapital</u>						
Stammkapital	357	5,2	357	5,1	0	0,0
Rücklagen	2.694	39,3	2.694	38,8	0	0,0
Verlust	-888	-13,0	-1.417	-20,4	529	-37,3
	<u>2.163</u>	<u>31,5</u>	<u>1.634</u>	<u>23,5</u>	<u>529</u>	<u>32,4</u>
<u>Sonderposten für Investitionszuschüsse</u>						
	1.362	19,9	1.583	22,8	-221	-14,0
<u>Fremdkapital</u>						
Rückstellungen	93	1,4	87	1,2	6	6,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.223	32,4	2.424	34,9	-201	-8,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186	2,7	117	1,7	69	59,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden/anderen Eigenbetrieben	798	11,6	1.069	15,4	-271	-25,4
sonstige Verbindlichkeiten	35	0,5	34	0,5	1	2,9
	<u>3.335</u>	<u>48,6</u>	<u>3.731</u>	<u>53,7</u>	<u>-396</u>	<u>-10,6</u>
	<u>6.860</u>	<u>100,0</u>	<u>6.948</u>	<u>100,0</u>	<u>-88</u>	<u>-1,3</u>

Der ausgewiesene Verlust hat sich durch den Verlustausgleich von TEuro 802 und den Jahresverlust von TEuro 274 um TEuro 528 verringert, das Eigenkapital insgesamt dementsprechend erhöht.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist in Höhe der Auflösungen von TEuro 221 gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um die Tilgungen von TEuro 201 verringert.

3. Deckungsverhältnisse

Bezüglich der Deckungsverhältnisse ergibt sich folgende Darstellung:

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderungen	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
<u>Anlagevermögen</u>	6.195	100,0	6.485	100,0	-290	4,5
<u>mittel- und langfristige Mittel</u>						
Eigenkapital	2.163	34,9	1.634	25,2	529	32,4
Sonderposten für Investitions- zuschüsse	1.362	22,0	1.583	24,4	-221	-14,0
mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	1.558	25,1	1.738	26,8	-180	10,4
	5.083	82,0	4.955	76,4	128	2,6
Unterdeckung	-1.112	-167,2	-1.530	-330,5	418	27,3
<u>kurzfristige Mittel</u>						
Rückstellungen	93	14,0	87	18,8	6	6,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.684	253,2	1.906	411,7	-222	11,6
zur Finanzierung des Umlaufvermögens verwendete Mittel	665	100,0	463	100,0	202	43,6
abzüglich Umlaufvermögen	665	100,0	463	100,0	202	43,6
	0	0,0	0	0,0	0	-,

4. Kapitalflussrechnung

Für die finanzwirtschaftliche Beurteilung des von uns geprüften Eigenbetriebs sind die vom Eigenbetrieb erwirtschafteten und die ihm von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und ihre Verwendung von Bedeutung.

Zur Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft des Eigenbetriebs haben wir eine Kapitalflussrechnung erstellt, die zeigt, wie sich die Zahlungsmittel (Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten) des geprüften Eigenbetriebs im Berichtszeitraum durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Dabei wird von uns zwischen Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Aufgabe der von uns nachfolgend gemäß DRS 21 aufgestellten Kapitalflussrechnung besteht darin, zusätzlich zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergänzende Angaben über die finanzielle Entwicklung des geprüften Eigenbetriebs zu machen, die aus dem Jahresabschluss nicht oder nur mittelbar entnommen werden können. Sie soll Informationen über die Zahlungsströme sowie die Zahlungsmittelbestände des Eigenbetriebs vermitteln und darüber Auskunft geben, wie er finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Die vorliegende Kapitalflussrechnung wurde von uns nachprüfbar aus dem Rechnungswesen abgeleitet. Für die Erstellung der in der Staffelform dargestellten Kapitalflussrechnung gelten die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Stetigkeit.

Kapitalflussrechnung (indirekte Methode)

		2016	2015	Veränderungen	
		TEuro	TEuro	TEuro	%
1.	Jahresergebnis	-274	-349	75	-,-
2.	+/- Abschreibung/Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	471	456	15	3,3
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6	28	-22	-78,6
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-221	-216	-5	-,-
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	36	-108	144	-,-
6.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-201	-31	-170	-,-
7.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	1	-2	-200,0
8.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	70	86	-16	-18,6
9.	- Sonstige Beteiligungserträge	0	0	0	-,-
10.	+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0	0	-,-
11.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	0	0	0	-,-
12.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0	-,-
13.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0	-,-
14.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	0	0	0	-,-
15.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1 bis 14)	-114	-133	19	-,-
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	-,-
17.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	-,-
18.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	21	0	21	-,-
19.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-201	-189	-12	-,-
20.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	-,-
21.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	-,-
22.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	-,-
23.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	-,-
24.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0	-,-
25.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0	-,-
26.	+ Erhaltene Zinsen	1	0	1	-,-
27.	+ Erhaltene Dividenden	0	0	0	-,-
28.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 16 bis 27)	-179	-189	10	-5,3

	2016	2015	Veränderungen	
	TEuro	TEuro	TEuro	%
29. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	803	834	-31	-3,7
30. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0	0	-,-
31. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0	0	-,-
32. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0	0	-,-
33. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	0	250	-250	-100,0
34. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-201	-690	489	-,-
35. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	74	-74	-100,0
36. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0	-,-
37. - Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0	-,-
38. - Gezahlte Zinsen	-71	-86	15	-,-
39. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	0	0	0	-,-
40. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 29 bis 39)	531	382	149	39,0
41. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 15, 28 und 40)	238	60	178	296,7
42. Finanzmittel am Anfang der Periode	227	167	60	35,9
43. Finanzmittel am Ende der Periode	465	227	238	104,8

Es ergibt sich folgender Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Zins und planmäßiger Tilgung:

	2016	2015	Veränderungen	
	TEuro	TEuro	TEuro	%
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-114	-133	19	-,-
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (ohne Umschuldungen)	-201	-690	489	-,-
- gezahlte Zinsen	-71	-86	15	-,-
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Zins und planmäßiger Tilgung	-386	-909	523	-,-

5. Liquidität

	31.12.2016		31.12.2015	
	TEuro	%	TEuro	%
Liquidität 1. Grades *1)		27,6		11,9
flüssige Mittel	465		227	
kurzfristig fällige Verbindlichkeiten	<u>1.684</u>		<u>1.906</u>	
Unterdeckung	-1.219		-1.679	
Liquidität 2. Grades *2)		38,2		22,7
kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>178</u>		<u>206</u>	
Unterdeckung	-1.041		-1.473	
Liquidität 3. Grades *3)		39,3		23,8
Vorräte	<u>18</u>		<u>21</u>	
Unterdeckung	-1.023		-1.452	

- *1) Liquidität 1. Grades = $\frac{\text{flüssige Mittel} * 100}{\text{kurzfristig fällige Verbindlichkeiten}}$
- *2) Liquidität 2. Grades = $\frac{(\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) * 100}{\text{kurzfristig fällige Verbindlichkeiten}}$
- *3) Liquidität 3. Grades = $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{kurzfristig fällige Verbindlichkeiten}}$

II. Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zusammengefasst.

	2016		2015		Veränderungen	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Umsatzerlöse	1.181	100,0	1.170	99,9	11	0,9
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	1	0,1	-1	-100,0
<u>Gesamtleistung</u>	1.181	100,0	1.171	100,0	10	0,9
Materialaufwand	259	21,9	201	17,2	58	28,9
Rohhertrag	922	78,1	970	82,8	-48	-4,9
sonstige betriebliche Erträge	531	44,8	486	41,5	45	9,3
Personalaufwand	423	35,8	409	34,9	14	3,4
Abschreibungen	471	39,8	456	38,9	15	3,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	747	63,2	837	71,5	-90	-10,8
<u>Betriebsergebnis</u>	-188	-15,9	-246	-21,0	58	-,-
Zinserträge	1	0,1	0	0,0	1	-,-
Zinsaufwendungen	71	6,0	86	7,3	-15	-17,4
<u>Finanzergebnis</u>	70	-5,9	-86	7,3	16	-,-
<u>Betriebsergebnis nach Zinsen</u>	-258	-21,8	-332	28,3	74	-,-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0,0	0	0,0	0	-,-
sonstige Steuern	16	1,4	17	1,5	-1	-5,9
<u>Jahresfehlbetrag</u>	274	-23,2	349	-29,8	-75	-21,5

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ergab sich im Wesentlichen durch um TEuro 40 höhere Fremdenverkehrsabgaben.

Der Materialaufwand ist insbesondere deshalb gestiegen, weil er periodenfremde Aufwendungen für Gas in Höhe von ca. TEuro 100 enthält und andererseits die Aufwendungen für Strom um TEuro 51 gesunken sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem deshalb gesunken, weil sie im Vorjahr Abrisskosten von TEuro 66 und Umsatzsteuer aufgrund Betriebsprüfung in Höhe von TEuro 38 enthielten.

III. Wirtschaftsplan

Die Amrum Touristik Wittdün hat den gemäß § 9 Nr. 6 der Betriebssatzung i. V. m. der EigVO vorgeschriebenen Wirtschaftsplan erstellt.

Die Planabweichungen sind im Berichtsjahr durch den Eigenbetrieb untersucht und ausgewertet worden. Zur Gegenüberstellung der Sollzahlen des Jahres 2016 laut Wirtschaftsplan und der Istzahlen laut Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 verweisen wir auf die Anlage 8.

G. Feststellungen aus der Erweiterung des Prüfungsauftrages um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 13 Abs. 1 Kommunalprüfungsgesetz (KPG) i. V. m. § 53 HGrG

Die Feststellungen zur Prüfung nach § 13 Abs. 1 KPG i. V. m. § 53 HGrG sind in der Anlage 5 dieses Berichtes zusammengefasst. Die Gliederung der Feststellungen im Rahmen dieser Prüfung entspricht dem Fragenkatalog "Zur Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720).

Alle Feststellungen konnten nur insoweit getroffen werden, als diese sich im Rahmen der von uns durchgeführten Prüfungen (Abschlussprüfung und Prüfung nach den Vorschriften des HGrG) ergeben haben.

Über die Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung weitere Besonderheiten, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse von Bedeutung sind, nicht ergeben.

I. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des Kommunalprüfungsgesetzes i. V. m. dem Haushaltsgrundsätzegesetz beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt worden sind.

Die Geschäftsführung des Eigenbetriebs erfolgte im Berichtsjahr entsprechend der Betriebssatzung und den Beschlüssen der Gemeindevertretung und des Werksausschusses. Im Übrigen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu Fragenkreis 7 d) (Anlage 5/Blatt 8).

Über die in unserem Bericht gemachten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die den Bestand des Eigenbetriebs gefährden oder eine andere Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nötig machen würden, sind uns nicht bekannt geworden.

II. Wirtschaftliche Verhältnisse

Auftragsgemäß haben wir die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geprüft. Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresverlust von Euro 273.893,21 (Vorjahr: Jahresverlust Euro 349.231,64) ab.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital bezogen auf die um den Sonderposten für Investitionszuschüsse gekürzte Bilanzsumme) beträgt am Bilanzstichtag 39,3 % (Vorjahr: 30,5 %) und ist damit ausreichend.

Die Liquidität 2. Grades beläuft sich am 31. Dezember 2016 auf 38,2 % (Vorjahr: 22,7 %) und ist damit nicht ausreichend.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen, solange die Gemeinde die entstehenden Verluste ausgleicht.

Leseelement

H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Für den diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und den als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016 erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Amrum Touristik Wittdün, Wittdün auf Amrum, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Durch § 13 Abs. 1 KPG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs i. S. v. § 53 Abs. 1 HGrG.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 1 KPG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Werkleiters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss entspricht nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Mit der genannten Einschränkung steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen, solange die entstehenden Verluste durch die Gemeinde Wittdün ausgeglichen werden."

Waren (Müritz), den 27. August 2018

Fidelis Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Wirtschaftsprüfer

Anlagen

Anlage

Bilanz zum 31. Dezember 2016	1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016	2
Erfolgsrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016	2a
Anhang zum 31.12.2016	3
Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016	4
Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse (IDW PS 720)	5
Erläuterungen zu den Posten des Jahresabschlusses	6
Rechtliche und steuerrechtliche Verhältnisse, wichtige Verträge, Beteiligungen und Mitgliedschaften	7
Soll-/Ist-Vergleich zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016	8
Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in den Jahren 2015/2016	9
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	10

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA

	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	1,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.804.662,98		6.227.185,53
2. technische Anlagen und Maschinen	124.263,50		99.662,50
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	119.526,50		80.517,50
4. Anlagen im Bau	145.223,30		76.591,77
		6.193.676,28	6.483.957,30
III. Finanzanlagen			
1. sonstige Ausleihungen	762,78		762,78
2. Genossenschaftsanteile	160,00		160,00
		922,78	922,78
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	5.826,75		9.177,68
2. fertige Erzeugnisse und Waren	12.123,93		11.894,44
		17.950,68	21.072,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112.736,11		70.408,75
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)			
2. Forderungen gegen die Gemeinde und andere Eigenbetriebe	49.883,57		12.323,10
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)			
3. sonstige Vermögensgegenstände	15.447,04		122.597,85
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)			
		178.066,72	205.329,70
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		465.869,09	227.398,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.934,40	8.912,69
		<u>6.860.420,95</u>	<u>6.947.594,19</u>

PASSIVA

	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	357.000,00		357.000,00
II. Rücklagen			
1. allgemeine Rücklagen	893.634,49		893.634,49
2. zweckgebundene Rücklagen	1.800.570,11		1.800.570,11
		2.694.204,60	2.694.204,60
III. Verlust			
Verlust des Vorjahres	1.416.658,88		1.901.228,17
Ausgleich durch Gemeinde	-802.828,16		-833.800,93
Jahresverlust	273.893,21		349.231,64
		887.723,93	1.416.658,88
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			
Sonderposten für Investitionszuschüsse		1.362.187,31	1.583.183,47
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	38.000,00		38.000,00
2. sonstige Rückstellungen	54.430,52		48.547,26
		92.430,52	86.547,26
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.223.151,04		2.424.183,88
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 680.063,90 (Vorjahr: Euro 701.032,84)			
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren: Euro 708.852,65 (Vorjahr: Euro 694.649,15)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: Euro 834.234,49 (Vorjahr: Euro 1.028.501,89)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185.738,74		116.973,73
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 185.738,74 (Vorjahr: Euro 116.973,73)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	797.934,08		1.068.059,69
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 797.934,08 (Vorjahr: Euro 1.068.059,69)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	35.248,59		33.850,44
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 20.248,59 (Vorjahr: Euro 18.850,44)			
- davon aus Steuern: Euro 18.802,20 (Vorjahr: Euro 1.190,94)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: Euro 518,16 (Vorjahr: Euro 0,00)			
		3.242.072,45	3.643.067,74
E. Rechnungsabgrenzungsposten		250,00	250,00
		<u>6.860.420,95</u>	<u>6.947.594,19</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016**

	<u>Euro</u>	Vorjahr <u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	1.181.089,58	1.169.733,69
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	1.535,61
3. Gesamtleistung	1.181.089,58	1.171.269,30
4. sonstige betriebliche Erträge	531.389,56	486.050,31
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	255.945,91	182.549,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.477,49	18.312,66
	259.423,40	200.862,46
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	331.037,34	327.915,42
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung:	91.772,71	81.353,76
Euro 21.023,04 (Vorjahr Euro 13.443,07)	422.810,05	409.269,18
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	471.104,97	456.309,82
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	747.438,77	836.673,83
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Aus- leihungen des Finanzanlagevermögens	9,60	9,60
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	991,86	70,16
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	71.032,51	86.142,97
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,01	-0,16
13. Ergebnis nach Steuern	-258.329,09	-331.858,73
14. sonstige Steuern	15.564,12	17.372,91
15. Jahresfehlbetrag	-273.893,21	-349.231,64

Amrum Touristik Wittdün Tourismus-Service, 25946 Wittdün auf Amrum

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Auf Grund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) wurde auch der Vorjahreswert der Umsatzerlöse angepasst, ein Vergleich mit dem Jahresabschluss des Vorjahres ist damit nicht möglich.

Werden die rechtlichen Bestimmungen des BilRUG nicht auf die Umsatzerlöse des Vorjahres angewandt, so betragen diese EUR 931.370,30.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: AmrumTouristik Wittdün
Firmensitz laut Registergericht: Wittdün auf Amrum
Registereintrag: Handelsregister
Registergericht: Flensburg, Abteilung A
Register-Nr.: 1710

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 150,-- wurden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben. Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Wert zwischen EUR 150,-- und EUR 1.000,-- wurde im Jahr des Zugangs ein Sammelposten gebildet, welcher über fünf Jahre linear aufgelöst wird.

Amrum Touristik Wittdün Tourismus-Service, 25946 Wittdün auf Amrum

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten
- Ausleihungen zum Nennwert
- unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen zum Barwert
- sonstige Wertpapiere zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben zur Bilanz

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Der Betrag der in den kumulierten Abschreibungsbeträgen nicht enthaltenen Sofortabschreibungen beläuft sich auf:

Die kumulierten Abschreibungen betragen zum Beginn des Geschäftsjahres: 8.223.133,02 EUR

Die kumulierten Abschreibungen betragen am Ende des Geschäftsjahres: 8.691.442,38 EUR

Amrum Touristik Wittdün Tourismus-Service, 25946 Wittdün auf Amrum

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Sonstige Vermögensgegenstände

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind größere Beträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen. Dabei handelt es sich um Beträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zu Einnahmen führen, aber zum Zweck der periodengerechten Gewinnermittlung bereits zum Bilanzstichtag als Einnahmen erfasst wurden.

Im Einzelnen waren folgende antizipative Sachverhalte zu berücksichtigen:

- Auslagen für die Gemeinde,
- im Auftrag der Gemeinde ausgeführte Arbeiten,
- im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuerbeträge.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten.

- Rückstellungen für Überstunden und Urlaub
- Rückstellungen für Abschluss und Prüfung

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt EUR 834.234,49 (Vorjahr: EUR 1.028.501,89).

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt EUR 2.408.889,78.

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden:

Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten.

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit größer 5 Jahre	Sicherung
	Betrag EUR	Betrag Vermerk EUR
Anleihen	0,00	0,00
davon konvertibel	0,00	0,00
gegenüber Kreditinstituten	834.234,49	834.234,49 1
erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00

Amrum Touristik Wittdün Tourismus-Service, 25946 Wittdün auf Amrum

aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
aus der Annahme und Ausstellung von Wechseln	0,00	0,00
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
davon aus Steuern	0,00	0,00
davon im Rahmen sozialer Sicherheit	0,00	0,00
Summe	834.234,49	834.234,49

Die Nummern der Sicherungsvermerke bedeuten:

- 1 = Pfandrecht an unbeweglichen Sachen
- 2 = Pfandrecht an beweglichen Sachen
- 3 = Pfandrecht an übertragbaren Rechten
- 4 = Sicherungsübereignung Vorräte
- 5 = Sicherheitsabtretung Forderungen
- 6 = Eigentumsvorbehalt

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt EUR 1.683.985,31 (Vorjahr: EUR 1.904.916,70).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 1.558.087,14 (Vorjahr: EUR 1.738.151,04).

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Transaktionen sind weiterhin folgende Geschäfte aufzuzeigen:
Miet- und Leasingverträge.

Die Laufzeit des am längst laufenden Vertrags endet am 30.06.2019

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Periodenfremde Aufwendungen

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten in Höhe von ca. Euro 100.000,00
Nachzahlungen für in Vorjahren erhaltene Gaslieferungen.

Amrum Touristik Wittdün Tourismus-Service, 25946 Wittdün auf Amrum

Sonstige Angaben**Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer**

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Arbeiter	3,00
Angestellte	7,00
leitende Angestellte	0,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit 10,00	
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	10,00
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	0,00

Namen der Mitglieder der Werkleitung und des Werkausschusses

Der Werkleitung gehörten an:

Werkleiter Jungclaus, Jürgen

Dem Werkausschuss gehörten folgende Personen an:

Vorsitzender	Albertsen, Carsten
stellvertretender Vorsitzender	Wulfert, Silke
	Först, Horst
	Kruggel, Tom
	Lewerentz, Holger
	Müller, Heiko
	Schneider, Horst
	Schwab, Georgine
	Streu, Manuela
	Theus, Stefan

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Laufe des Geschäftsjahres führte das Unternehmen die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durch:

Öffentlich-rechtlicher Vertrag mit der Amrum Touristik AöR	EUR 340.000
Vertrag mit der Amrum Touristik AöR hinsichtlich GF Badeland	EUR 30.000

Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Werkleitung schlägt in Übereinstimmung mit dem Werkausschuss die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresfehlbetrag beträgt EUR 273.893,21.

Amrum Touristik Wittdün Tourismus-Service, 25946 Wittdün auf Amrum

Einschließlich des zu berücksichtigenden Verlustvortrags ergibt sich ein Betrag von EUR ./, 887.723,93, der zu verwenden ist.

Durch den Gemeindehaushalt werden EUR 887.723,93 gedeckt.

Auf neue Rechnung werden EUR 0,00 vorgetragen.

Abschlussprüferhonorar

Mit dem Abschlussprüfer wurde für die Prüfung des Jahresabschlusses ein Honorar von Euro 5.811,84 vereinbart. Weitere Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Unterschrift der Geschäftsführung

Wittdün auf Amrum, 20.11.2017

gez. J. Jungclaus

Ort, Datum

Unterschrift

Leserexemplar

Amrum Touristik Wittdün, Wittdün auf Amrum

Anlagenspiegel per 31. Dezember 2016

Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Stand		Abschreibungen		Stand		Buchwert		Abschreibungs- satz %	durchschnittl. Rest- buch- wert %
	Zugang	Abgang	31.12.2016	01.01.2016	Zugang lfd. Jahr	Abgang	31.12.2016	31.12.2015	Euro	Euro		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.357,26	0,00	40.357,26	40.356,26	0,00	0,00	40.356,26	1,00	1,00	1,00	0,0	0,0
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.696.018,20	0,00	13.696.018,20	7.468.832,67	422.522,55	0,00	7.891.355,22	5.804.662,98	6.227.185,53	3,1	42,4	
2. technische Anlagen und Maschinen	402.952,28	38.537,24	441.489,52	303.289,78	13.936,24	0,00	317.226,02	124.263,50	99.662,50	3,2	28,1	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	491.171,81	94.153,18	585.324,99	430.654,31	34.646,18	2.795,61	442.504,88	119.526,50	80.517,50	6,2	21,3	
4. Anlagen im Bau	76.591,77	68.631,53	145.223,30	0,00	0,00	0,00	145.223,30	76.591,77	76.591,77	0,0	100,0	
Summe Sachanlagen	14.666.734,06	201.321,95	14.868.056,01	8.182.776,76	471.104,97	2.795,61	8.651.086,12	6.193.676,28	6.483.957,30	3,2	41,7	
III. Finanzanlagen												
1. sonstige Ausleihungen	762,78	0,00	762,78	0,00	0,00	0,00	762,78	762,78	762,78	0,0	100,0	
2. Genossenschaftsanteile	160,00	0,00	160,00	0,00	0,00	0,00	160,00	160,00	160,00	0,0	100,0	
Summe Finanzanlagen	922,78	0,00	922,78	0,00	0,00	0,00	922,78	922,78	922,78	0,0	100,0	
Summe Anlagevermögen	14.708.014,10	201.321,95	14.909.336,05	8.223.133,02	471.104,97	2.795,61	8.691.442,38	6.194.600,06	6.484.881,08	3,2	41,6	

Lagebericht 2016

**Amrum Touristik Wittdün
Am Schwimmbad 1**

25946 Wittdün auf Amrum

Gliederung

Lagebericht 2016	1
I. Grundlagen des Unternehmens	3
1. Geschäftsmodell des Unternehmens	3
2. Touristische Entwicklung	3
II. Wirtschaftsbericht	4
1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
2. Geschäftsverlauf	5
3. Lage	6
4. Personal	7
III. Nachtragsbericht	7
IV. Prognosebericht	7
V. Chancen- und Risikobericht	8
1. Risikobericht	8
2. Chancenbericht	8
3. Gesamtaussage	9
VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	9
VII. Bericht über Zweigniederlassungen	10

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Betrieb ist ein Eigenbetrieb in der Trägerschaft der Gemeinde Wittdün auf Amrum mit der Bezeichnung

Amrum Touristik Wittdün

Der Betrieb wird nach der Eigenbetriebsverordnung für das Land Schleswig-Holstein (EigVO) vom 29. Dezember 1986 geführt. Er ist gemäß § 7 EigVO ein Eigenbetrieb ohne besondere Rechtsform.

Der Eigenbetrieb ist unter HRA 1710 NI im Handelsregister beim Amtsgericht Flensburg eingetragen und wurde zum 22.02.1999 als „Tourismus Service Wittdün“ gegründet.

Entsprechend der Betriebssatzung ist die Aufgabe des Eigenbetriebs:
Förderung des Tourismus.

Der Eigenbetrieb kann alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte betreiben.

Mit dem 1. Nachtrag zur Betriebssatzung zum 16.11.2000 wurde der Eigenbetrieb in „Amrum Touristik Wittdün“ umbenannt.

Mit Beschluss der Gemeindevertretung der Gemeinde Wittdün vom 5. Dezember 2007 wurde der Leistungsvertrag mit der Amrum Touristik AöR mit Wirkung zum 1. Januar 2008 dahingehend geändert, dass auch der Innendienst übernommen wird. Im Berichtsjahr 2012 wurden mit Wirkung ab 2013 die Rahmenverträge zwischen den Gemeinden und der Amrum Touristik AöR überarbeitet und neu abgeschlossen. Die bisherigen Einzelverträge für die Kernaufgaben Marketing, Veranstaltungen und Innendienst wurden in einem Vertragswerk zusammengefasst.

Ein 3. Nachtrag zum Basisvertrag wurde im Berichtsjahr am 21.12.2016 für die Jahre 2016 – einschließlich 2018 zur befristeten Neugestaltung der Kostenregelung über einen jährlichen Pauschalbetrag zwischen den Gemeinden und der Amrum Touristik AöR vereinbart.

Im Frühjahr 2013 hat die Amrum Touristik Wittdün an den Vorstand der Amrum Touristik AöR in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat definierte „Overhead“ – Aufgaben im Amrum Badeland, als eine der Einrichtungen der Gemeinde Wittdün, übergeben. Die Entscheidungskompetenzen bleiben jedoch ungeachtet dessen weiterhin beim zuständigen Werkleiter bzw. den politischen Gremien der Gemeinde.

2. Touristische Entwicklung

Die touristische Entwicklung der Gemeinde Wittdün – gemessen an den Gäste- und Übernachtungszahlen – zeigt eine weitere Reduktion bei den Gästezahlen auf 41.244 Gäste an (-6,26 % im Vergleich zu 2015). Die Übernachtungszahlen erwiesen sich als relativ stabil mit 362.284 Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr (+0,08 %).

Der Saisonverlauf 2016 wies abschließend zufriedenstellende Gäste- und Übernachtungszahlen aus.

Gäste- und Übernachtungen Wittdün 2015 / 2016 Stand 24.05.2017

Monat	2015		2016		Veränderung / Total		Veränderung / Prozent	
	Ankünfte	Übernachtungen	Ankünfte	Übernachtungen	Ankünfte	Übernachtungen	Ankünfte	Übernachtungen
Januar	357	4.310	410	4.720	53	410	14,85	9,51
Februar	673	5.006	757	5.752	84	746	12,48	14,90
März	1.688	10.861	2.374	16.362	686	5.501	40,64	50,65
April	2.832	21.616	2.417	17.948	-415	3.668	-14,65	-16,97
Mal	5.546	37.120	5.130	37.281	-416	161	-7,50	0,43
Juni	4.455	38.832	4.737	40.199	282	1.367	6,33	3,52
Juli	8.746	72.703	7.684	73.433	-1.062	730	-12,14	1,00
August	9.852	91.962	6.835	85.201	-3.017	-6.761	-30,62	-7,35
September	4.487	39.762	5.213	39.987	726	225	16,18	0,57
Oktober	3.492	25.810	3.979	28.891	487	3.081	13,95	11,94
November	505	6.600	507	6.247	2	-353	0,40	-5,35
Dezember	1.398	7.417	1.231	6.263	-167	-1.154	-11,95	-15,56
Gesamt	44.031	361.999	41.274	362.284	-2.757	285	-6,26	0,08

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der deutsche Tourismus-Umsatz zeigte im Berichtsjahr einen positiven Trend mit einem Umsatz in Höhe von 88,0 Mrd.€ (2015: 87,0 Mrd.€). Lt. Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. (FUR), Reiseanalyse (RA – Basis 2017) erhöhte sich der Umsatz für Urlaubsreisen (ab 5 Tagen Dauer) merklich von 65,9 Mrd.€ im Jahre 2015 auf 67,5 Mrd.€ im Berichtsjahr.

Die Anzahl der Reisen reduzierte sich von 69,1 Mio. in 2015 auf 68,7 Mio. Reisen in 2016. Die Ausgaben für Kurzurlaubsreisen (2-4 Tage) sanken demgegenüber auf einen Betrag in Höhe von 20,4 Mrd.€ (Vorjahr: 21,1 Mrd.€), obgleich auch hier die Anzahl der Reisen selber von 77,1 Mio. in 2015 auf 80,5 Mio. in 2016 angewachsen sind. □ Fazit:

Die durchschnittlichen Ausgaben für Reisen ab einer Dauer von 5 Tagen sind in 2016 auf 983 € (Vorjahr 2015: 954 €) gestiegen, während die vergleichbaren Aufwendungen für Kurzurlaubsreisen von 274 € in 2015 auf 253 € jeweils pro Person und Reise gesunken sind.

Unter anderem die weltpolitische Lage hat zu Rückgängen der Urlaubsreisen in 2016 nach Nordafrika in die Türkei – aber auch Frankreich – geführt. Zuwächse konnten u.a. in Spanien, Griechenland und auch im eigenen Inland verzeichnet werden, was sicherlich auch eine Ursache für die positive Entwicklung auf Amrum ist. Die positive Entwicklung im Inland geht

einher mit einem leichten Anstieg der Reisen mit PKW und einer stärkeren Nutzung von Ferienwohnungen und Häusern.

Die Urlaubsorganisation zeigt einen Strukturwandel auf, weg von den klassischen Buchungsstellen wie bspw. Reisebüro hin zum Internet. Der prozentuale Anteil der Onlinebuchungen aller gebuchten Reisen nimmt weiter zu. Sie stiegen von 11% im Jahr 2005 auf inzwischen 38% im Jahr 2016 an. Die „FUR“ rechnet damit, dass schon vor 2020 mehr als 50% der Buchungen online oder per E-Mail generiert wird.

2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Amrum Touristik Wittdün für das Geschäftsjahr 2016 zeigt weiterhin eine wirtschaftliche Situation, die durch den negativen Ergebnisbeitrag des AmrumBadelands beeinflusst wird. Während im Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis in Höhe von - 349 T€ realisiert wurde, konnte im Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis in Höhe von -274 T€ erzielt werden. Die wirtschaftliche Situation hat sich zwar spürbar verbessert, ist aus Sicht der Werkleitung jedoch weiterhin nicht befriedigend und kann nur durch strukturelle Veränderungen positiv beeinflusst werden. Ergänzende Ausführungen zu bestimmten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind dem weiteren Bericht zu entnehmen.

Die Amrum Touristik Wittdün erzielte im Geschäftsjahr 2016 Erlöse in Höhe von 1.712 T€ (Vorjahr: 1.655 T€). Der Anstieg um 57 T€ resultiert hauptsächlich aus höheren Erlösen aus der Tourismus- und Kurabgabe. Der Erlöse des AmrumBadelands, haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 274,5 T€ auf 244,6 T€ um 29,9 T€ reduziert. Die Erlöse aus der Kurabgabe sind um 14,5 T€ auf 663,3 T€ angestiegen. Die Kosten für den Wareneinkauf haben sich von 200,9 T€ auf 259,4 T€ erhöht. Haupteinflussfaktoren sind die Nachzahlungen der Kosten für den Bezug von „Gas“ zur energetischen Versorgung. Die Personalkosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht von 409,3 T€ auf 422,8 T€ erhöht. Gründe hierfür sind die Tarifsteigerungen im Tarifgebiet des TVÖD.

Die Abschreibungen betragen 471,1 T€ (Vorjahr: 456,3 T€). Es wurden Neuinvestitionen in Höhe von 201 T€ im Berichtsjahr getätigt. Davon wurden die letzten Abrechnungen von 38,5 T€ in die im Vorjahr begonnene Installation eines Blockheizkraftwerks (BHKW) investiert, mit dem Ziel die Energiekosten für den Betrieb des AmrumBadelands massiv zu reduzieren. Weiter wurde eine Kehrmaschine „Citymaster“ für 65 T€ angeschafft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 837 T€ auf 747 T€ im Geschäftsjahr reduziert. Die Reduzierung in Höhe von 90 T€ resultiert neben vielen kleineren Faktoren vor allem aus dem Wegfall von im Vorjahr getätigten Steuernachzahlungen und außerordentlichen Aufwendungen.

3. Lage

Die Aufgabenstellungen und Kernkompetenzen sind im Berichtsjahr unverändert geblieben. Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs wird zusammen mit dem Haushalt der Gemeinde, erstellt durch das Amt Föhr-Amrum, abgestimmt.

a) Ertragslage

Eine wesentliche Einnahmequelle stellen die Erlöse aus Kurabgabe und Tourismusabgabe dar. Diese machen rd. 56 % der Erlöse aus. Weitere Erlöse sind bspw. Pachterlöse der Campingplätze und Einnahmen aus dem Betrieb des Badelands.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

b) Finanzlage

Die **Finanzlage** ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Kapitalstruktur hat sich weiter verbessert. Zum Ausgleich der Verlustvorträge der Amrum Touristik AöR haben sich im Wirtschaftsjahr 2013 im Zuge der Abschlussbesprechungen mit dem Gemeindeprüfungsamt die Gemeinden auf Amrum darauf verständigt die Verlustvorträge der Vorjahre (520.746,45 € per 31.12.2013) in den kommenden 5 Jahren durch zweckgebundene Sonderzahlungen auszugleichen. Zwischenzeitlich wurden die hierzu nötigen Beschlüsse in den zuständigen Gremien gefasst und die Umsetzung inklusive der Abwicklung der ersten Zahlungen durchgeführt. Im Jahresabschluss 2016 wurden durch die Gemeinde Wittdün vereinbarungsgemäß 30.000 € als Ausgleichszahlungen eingestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 32,4 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 34,9 %). Die Abnahmen dieser Verbindlichkeiten resultiert aus der Tilgung der vorhandenen Darlehen und weniger Inanspruchnahme der Kreditlinien. Zwecks Finanzierung bedient sich die AT Wittdün der eingeräumten Kreditlinien der Hausbanken.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 186 T€ (Vorjahr: 117 T€) entsprechend 2,7 % (Vorjahr: 1,7 %) der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden. Umfangreiche Neu-Investitionen sind nicht geplant. Zumindes im Berichtsjahr liegt der Schwerpunkt zunächst auf Ersatz-Investitionen.

Die **Liquiditätslage** hat sich im Geschäftsjahr als stabil erwiesen.

c) Vermögenslage

Die **Vermögensstruktur** hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 88 T€ auf 6.860 T€ reduziert (2015: 6.948 T€). Der Reduktion des Anlagevermögens, auf einen Wert in Höhe von 6.194 T€ (2015: 6.485 T€) durch höhere Abschreibungen als Neuinvestitionen, steht eine Erhöhung des Umlaufvermögens auf 662 T€ gegenüber (2015: 454 T€). Weitere Bilanzpositionen sind der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3,9 T€ (2015: 8,9 T€).

4. Personal

Die Amrum Touristik Wittdün beschäftigt laut Stellenplan zum Stichtag 30.06.2016 insgesamt 11 Mitarbeiter /-innen. Davon 7 als Vollzeit- und 2 als Teilzeitbeschäftigte. Zusätzlich waren noch 1 Auszubildender und 1 Aushilfe im Eigenbetrieb tätig.

Die Bezahlung der Beschäftigten erfolgt in der Regel nach dem Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVöD), was zwischenzeitlich auch bei Saisonmitarbeitern aus rechtlichen Gründen berücksichtigt wird. Als Arbeitgeber ist die Amrum Touristik Wittdün Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband.

III. Nachtragsbericht

Im Berichtsjahr (Juni 2016) wurde eine Umsatzsteuer-Sonderprüfung durch das Finanzamt Flensburg für die Jahre 2011 bis 2014 durchgeführt. Im Ergebnis wurden erhebliche Nachforderungen gegenüber des Eigenbetriebes ermittelt, die in diversen Abstimmungsgesprächen in 2017 unter Einbindung des beauftragten Steuerbüros auf ein notwendiges Maß reduziert werden konnten. Das hat gleichermaßen zu einer verzögerten Fertigstellung der Jahresabschlüsse 2015 und 2016 geführt, zumal noch entsprechende Rückstellungen zu ermitteln und berücksichtigen waren.

Erwähnenswert sind weiterhin die gefassten politischen Grundsatzbeschlüsse der Gemeinden, ein neues Kurabgabeeinzugsverfahren in 2017 auf Amrum einzuführen, was zwischenzeitlich umgesetzt wurde. Auf den neuen technischen Grundlagen soll das AmrumCard-Konzept aufbauend weiter verfolgt werden.

IV. Prognosebericht

Die Amrum Touristik Wittdün ist der Eigenbetrieb, der mit der Wahrnehmung der touristischen Aktivitäten der Gemeinde Wittdün befasst ist. Sie ist unter anderem Betreiber des Amrum-Badelands und damit des einzigen öffentlichen Bades der Insel Amrum.

Die besondere Herausforderung der Werkleitung liegt darin, die vorhandenen Wirtschaftsmittel in ein Gleichgewicht mit allen touristisch erforderlichen Infrastruktur-, Marketing- und sonstigen Maßnahmen zu setzen, um ein erforderliches Leistungsniveau halten und bedarfsweise Weiterentwicklungen des Tourismusstandortes Wittdün zu fördern.

Die Betriebserträge 2016 betragen 1.712 T€, das Jahresergebnis -274 T€. In der Planung 2017 wird ein leichter Erlösanstieg von ca. 1,6 % angenommen. Insgesamt erwartet die Werkleitung, dass das Jahresergebnis 2017 unter dem Niveau des Jahres 2016 liegen wird.

Die Amrum Touristik Wittdün wird auch zukünftig in der Lage sein, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken:

Die touristischen Aussichten für 2017 sind weiterhin gut. Die Urlaubsplanungen der potentiellen Kunden bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Auch die für die Realisierung der Urlaubspläne wichtige Beurteilung der persönlichen wirtschaftlichen Situation wird von Kunden auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr beurteilt.

Ertragsorientierte Risiken

Die Werkleitung ist bestrebt, die Einnahmesituation weiter zu verbessern und Ausgaben zu reduzieren. Diese Aufgabe ist herausfordernd, da die Haupteinnahmequellen wie bspw. Kur- und Tourismusabgabe sich tendenziell auf einem Niveau halten und nur durch Satzungsänderungen in Absprache mit dem Amt Föhr-Amrum positiv geändert werden könnten. Ausgaben werden sich tendenziell aufgrund von Preissteigerungen weiter erhöhen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Verbesserung der Eigenkapitalsituation sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Potenzielle Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, sind nicht vorhanden.

2. Chancenbericht

Die aktuelle Neuausrichtung des Landes Schleswig-Holstein und der AktivRegion „Uthlande“ in Anlehnung an die neue Förderperiode zur Generierung etwaiger künftiger Fördermittel für gemeindliche oder insulare Projekte bietet eine Grundlage, in die weitere Konzepte der Gemein-

de Wittdün einfließen können. Die europaweiten (teilweise auch weltweiten) Krisenerscheinungen haben aktuellen Einfluss auf das „Outgoing“ bzw. die Nachfrage nach klassischen Urlaubsdestinationen im Ausland. Die grundsätzlich bedauernswerte Negativentwicklung könnte im Umkehrschluss positive Effekte für den Inlandsurlaub mit sich bringen.

Ungeachtet möglicher Risiken durch nicht zu beeinflussende Naturereignisse (Sturmfluten oder dergl.) werden aktuell keine unüberschaubaren Ereignisse gesehen.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung der Amrum Touristik Wittdün ergeben sich aus der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Situation, bedingt durch die Verluste aus dem Betrieb des AmrumBadelands. Vor dem Hintergrund der finanziellen Ressourcen ist die Bewältigung der künftigen Risiken aber möglich. Risiken, die den Fortbestand des Eigenbetriebs gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Eigenbetrieb bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Kunden der Amrum Touristik Wittdün sind mehrheitlich solvent. Wertberichtigungen auf Forderungen werden nur selten nötig. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend über Kreditlinien verschiedener Banken. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Wittdün, 12. Juli 2018

Amrum Touristik Wittdün

Jürgen Jungclaus

Werkleiter

Stand: Juli 2018

Lesee exemplar

Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse (IDW PS 720)

Die Gliederung der Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG orientiert sich am Fragenkatalog zur "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720).

Soweit die Feststellungen oder Ausführungen sich schon aus den entsprechenden Erläuterungen in unserem Prüfungsbericht bzw. Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 ergeben, wird in dieser Anlage auf eine Wiederholung verzichtet und lediglich auf die jeweiligen Seiten im Prüfungsbericht bzw. im Anhang zum Jahresabschluss hingewiesen.

Alle Feststellungen konnten nur insoweit getroffen werden, als sich diese im Rahmen der von uns durchgeführten Prüfungen (Abschlussprüfung und Prüfung nach § 53 HGrG) ergeben haben. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch die nachfolgende Berichterstattung zu beurteilen.

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) **Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?**
- b) **Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?**
- c) **In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Absatz 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?**
- d) **Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?**

zu a)

Gemäß § 4 der Betriebssatzung für die AmrumTouristik Wittdün vom 22. Februar 1999 mit letztem Nachtrag vom 16. November 2000 und 5. Dezember 2001 werden zur Leitung des Eigenbetriebes eine Werkleitung (Tourismusdirektor) und eine stellvertretende Werkleitung bestellt. Dienstvorgesetzter des Werkleiters ist der Bürgermeister.

Die Werkleitung vertritt die Gemeinde in Angelegenheiten der AmrumTouristik Wittdün; sie unterzeichnet unter dem Namen des Eigenbetriebs ohne Angabe eines Vertretungsverhältnisses.

Die Gemeindevertretung beschließt über alle Angelegenheiten des Eigenbetriebes, für die sie gemäß § 28 GO und § 5 EigVO zuständig ist, oder gemäß § 27 Abs. 1 GO die Entscheidung im Einzelfall an sich gezogen hat.

Die Gemeindevertretung wählt für den Eigenbetrieb einen Werkausschuss (Tourismusausschuss). Der Tourismusausschuss erarbeitet die Leitlinien der Tourismuspolitik; er bereitet die Beschlüsse der Gemeindevertretung in Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, insbesondere den Wirtschaftsplan sowie die Festsetzung von Gebühren und Tarifen.

Der Tourismusausschuss entscheidet über:

- im Wirtschaftsplan vorgesehene Investitionen, die einen Betrag von 6.000,00 EUR übersteigen;
- Grundstücksnutzungsverträge (Miete, Pacht, sonstige Nutzung);
- die Einleitung von Gerichtsverfahren, die Einlegung von Rechtsmitteln und den Abschluss von Vergleichen. Dies gilt nicht für die Führung personalrechtlicher Prozesse, oder wenn der Rechtsstreit von grundsätzlicher Bedeutung ist oder eine Angelegenheit der laufenden Betriebsführung betrifft.

Die Werkleitung bereitet die Beschlüsse des Tourismusausschusses vor.

Wir halten die Verteilung der Aufgaben und die Einbindung des Tourismusausschusses in die Entscheidungsprozesse für sachgerecht; sie entsprechen den Bedürfnissen des Eigenbetriebs.

zu b)

Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen des Tourismusausschusses sowie eine Sitzung des Finanzausschusses statt, in denen man sich mit den satzungsmäßig vorgesehenen Aufgaben und Entscheidungen befasste und entsprechende Beschlüsse der Gemeindevertretung in Angelegenheiten des Eigenbetriebs vorbereitete. Von den Sitzungen wurden Niederschriften angefertigt.

zu c)

Der Werkleiter und Bürgermeister der Gemeinde Wittdün, Herr Jürgen Jungclaus, ist Vertreter der Versorgungsbetriebe Amrum A.ö.R. in der Gesellschafterversammlung der Hafengesellschaft Dagebüll mbH, jedoch in keinem Kontrollgremium i. S. d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktG tätig.

zu d)

Der als Werkleiter tätige Bürgermeister der Gemeinde Wittdün ist ehrenamtlich tätig; er erhielt lediglich eine Aufwandsentschädigung.

Die Mitglieder des Überwachungsorgans erhalten ebenfalls keine Vergütung vom Eigenbetrieb.

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?
- c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?
- d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?
- e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

zu a)

Die Werkleitung hat einen Organisations- und Geschäftsverteilungsplan aufgestellt. Aus dem Organisationsplan sind der Organisationsaufbau, die Arbeitsbereiche und die Zuständigkeiten ersichtlich. Außerdem existieren Stellenbeschreibungen für die einzelnen Funktionsbereiche.

zu b)

Wir haben anlässlich unserer Prüfung keine dementsprechenden Feststellungen getroffen.

zu c)

Entsprechende Dokumentationen liegen nicht vor.

zu d)

Da der Eigenbetrieb nur einen Werkleiter hat, erscheinen Richtlinien für Entscheidungsprozesse innerhalb der Werkleitung entbehrlich; soweit der Werkausschuss (Tourismusausschuss) und die Gemeindevertretung bei Entscheidungen mitzuwirken haben, ergeben sich die Kompetenzen aus der Betriebssatzung; diese Bestimmungen werden, soweit wir dies feststellen können, eingehalten.

zu e)

Es besteht eine ordnungsgemäße Dokumentation.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Unternehmens?
- b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

- c) **Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?**
- d) **Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?**
- e) **Gehört zum Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?**
- f) **Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?**
- g) **Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?**
- h) **Ermöglicht das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?**

zu a)

Nach den bei unserer Prüfung getroffenen Feststellungen entspricht das Planungswesen den Bedürfnissen des Eigenbetriebs.

Die Werkleitung stellt vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan, bestehend aus Vermögensplan, einschließlich Investitions- und Finanzplan, Erfolgsplan und Stellenplan, auf. Dem Wirtschaftsplan ist ein Vorbericht beigefügt.

zu b)

Die monatlich aufzustellende Erfolgsrechnung wird mit dem Wirtschaftsplan verglichen und Abweichungen analysiert. Größere Abweichungen werden gegebenenfalls in den Sitzungen des Tourismusausschusses erörtert.

zu c)

Die Buchhaltung erfolgt nach gesetzlichen Vorschriften und anerkannten Regeln außer Haus. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtsjahr keine nennenswerten organisatorischen Änderungen erfahren. Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 wird die Buchhaltung durch die AmrumTouristik, Anstalt des öffentlichen Rechts, Witt-dün, in Zusammenarbeit mit Herrn Dipl.-Kfm. André Hesse, Steuerberater, Wyk auf Föhr, EDV-gestützt durch das System DATEV, durchgeführt. Das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung entspricht nach unseren Feststellungen der Größe und den besonderen Anforderungen des Eigenbetriebs.

zu d)

Die Liquiditätskontrolle erfolgt täglich anhand der Auszüge der Banken. Die Kreditüberwachung ist ebenfalls gewährleistet.

zu e)

Ein zentrales Cash-Management besteht nicht.

zu f)

Ja. Entgelte werden vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt; dadurch erübrigen sich Abschlagszahlungen. Mahnungen - soweit überhaupt erforderlich - erfolgen zeitnah.

zu g)

Mit der Wahrnehmung der Funktion des Controllings ist kein besonderer Mitarbeiter betraut; diese wird im Wesentlichen durch die Werkleitung und den Steuerberater wahrgenommen.

zu h)

Für den Eigenbetrieb nicht einschlägig, weil keine Tochterunternehmen und keine Beteiligungen bestehen.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

- a) **Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?**
- b) **Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?**
- c) **Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**
- d) **Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?**

zu a)

Ein formalisiertes Risikofrüherkennungssystem ist nicht eingerichtet. Eine Dokumentation von Frühwarnsignalen besteht nicht.

Folgende geeignete Maßnahmen, die einer frühzeitigen Erkennung von Risikobereichen dienen, werden durchgeführt:

- Einrichtung einer detaillierten Kostenarten- und Kostenstellenrechnung,
- regelmäßige Plan-Ist-Vergleiche,
- Wirtschaftlichkeitsberechnung bei Investitionen,
- regelmäßige Überprüfung langfristiger Verträge,
- regelmäßige Überprüfung und Anpassung des Versicherungsschutzes.

zu b)

Unserer Ansicht nach reichen die Maßnahmen aus und erfüllen ihren Zweck.

zu c)

Eine Dokumentation ist nicht in allen Fällen vorhanden.

zu d)

Bisher ergab sich keine Notwendigkeit zur Anpassung an veränderte Geschäftsprozesse.

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten festgelegt? Dazu gehört:
- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
 - Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
 - Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
 - Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?
- b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?
- c) Hat die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf
- Erfassung der Geschäfte
 - Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
 - Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
 - Kontrolle der Geschäfte?
- d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?
- e) Hat die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

- f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

zu a) bis f)

Derartige Geschäfte werden nicht getätigt.

Fragenkreis 6: Interne Revision

- a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?
- b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?
- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Wirtschaftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentliche miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?
- d) Hat die Interne Revision ihre Schwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?
- e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?
- f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

zu a) bis f)

Eine Interne Revision besteht für den Eigenbetrieb nicht und ist, bezogen auf die Größe des Unternehmens, unseres Erachtens nicht erforderlich. Die Werkleitung übt selbst die Kontrolle aus, indem sie sich selbst ständig einen Einblick in die kaufmännischen und technischen Vorgänge verschafft.

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?
- b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?**
- d) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?**

zu a)

Derartige Anhaltspunkte haben sich anlässlich unserer Prüfung nicht ergeben.

zu b)

Derartige Kreditgewährungen gab es nicht.

zu c) und d)

Bei unserer Prüfung haben wir keine entsprechenden Anhaltspunkte festgestellt.

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

- a) **Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?**
- b) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?**
- c) **Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?**
- d) **Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?**
- e) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?**

zu a) bis c)

Investitionen werden angemessen geplant und ihre Wirtschaftlichkeit sorgfältig geprüft. Soweit wir dies beurteilen können, ermöglichen die Unterlagen eine Beurteilung über die Wirtschaftlichkeit der Investitionen.

Die Durchführung von Investitionen wird sorgfältig überwacht.

zu d)

Nein. Es wurden erheblich geringere Investitionen getätigt als geplant. Wir verweisen hierzu auf den Soll-Ist-Vergleich zum Wirtschaftsplan (Anlage 8/Blatt 2)

zu e)

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich dafür keine Anhaltspunkte ergeben.

Fragenkreis 9: Vergaberegulungen

- a) **Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegulungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?**
- b) **Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegulungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?**

zu a)

Für die Auftragsvergabe gelten VOB, VOL und VOF in Verbindung mit dem Mittelstandsförderungsgesetz. Eindeutige Verstöße haben wir bei unserer als Stichprobe durchgeführten Prüfung nicht festgestellt.

zu b)

Bei Beschaffungen werden Konkurrenzangebote im Rahmen von Ausschreibungen und formlosen Preisanfragen eingeholt und entsprechend berücksichtigt.

Für Geldanlagen werden Vergleichsangebote eingeholt.

Neue langfristige Kredite sind im Berichtsjahr nicht aufgenommen worden.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) **Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?**
- b) **Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzern und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?**
- c) **Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen und wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?**
- d) **Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?**
- e) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?**

- f) **Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?**
- g) **Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?**

zu a) bis c)

Der Tourismusausschuss wurde in den Sitzungen in schriftlicher und mündlicher Form von der Werkleitung über den Gang der Geschäfte und die Lage des Eigenbetriebs unterrichtet. Die Berichte vermitteln nach unserem Eindruck einen zutreffenden Einblick über die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebs.

zu d)

Berichterstattungen auf besonderen Wunsch gab es nicht.

zu e)

Entsprechende Anhaltspunkte hatten sich anlässlich unserer Prüfung nicht ergeben.

zu f)

Eine derartige Versicherung besteht nicht.

zu g)

Interessenskonflikte der Werkleitung und der Mitglieder des Überwachungsorgans sind angabegemäß nicht aufgetreten und von uns nicht festgestellt worden.

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) **Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?**
- b) **Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?**
- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?**

zu a)

Es besteht kein offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

zu b)

Im Berichtsjahr gibt es keine auffallend hohen oder auffallend niedrigen Bestände.

zu c)

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben. Es bestehen jedoch stille Reserven im Sonderposten für Investitionszuschüsse.

Fragenkreis 12: Finanzierung

- a) **Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?**
- b) **Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?**
- c) **In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?**

zu a)

Wir verweisen auf die Darstellung der Finanzlage in Abschnitt F. I. 2. auf Seite 12 unseres Berichts.

Das Anlagevermögen ist lediglich zu 82,0 % lang- oder mittelfristig finanziert.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestanden nach uns erteilter Auskunft zum Abschlussstichtag nicht.

zu b)

Ein Konzern besteht nicht.

zu c)

Der Eigenbetrieb hat im Berichtszeitraum keine Fördermittel erhalten.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) **Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?**
- b) **Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?**

zu a)

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital bezogen auf die um den Sonderposten für Investitionszuschüsse gekürzte Bilanzsumme) beträgt zum Bilanzstichtag 39,3 % (Vorjahr: 30,5 %). Sie ist damit als ausreichend zu bezeichnen.

Finanzierungsprobleme aufgrund einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung bestanden dementsprechend nicht.

zu b)

Entfällt, da ein Jahresverlust ausgewiesen wird.

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

- a) **Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?**
- b) **Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?**
- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?**
- d) **Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?**

zu a)

Wir verweisen auf die Erfolgsübersicht (Anlage 2a).

zu b)

Das Jahresergebnis ist durch periodenfremde Aufwendungen aufgrund von Nachzahlungen für Gaslieferungen in Vorjahren in Höhe von ca. TEuro 100 beeinflusst.

zu c)

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine solchen Anhaltspunkte festgestellt.

zu d)

Da dieser Punkt für den Eigenbetrieb nicht zutrifft, entfallen Angaben hierzu.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) **Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?**
- b) **Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?**

zu a) und b)

Der Verlust ist weiterhin stark vom Betrieb des Schwimmbades geprägt. Neben kostenbewusstem Einsatz von Ressourcen wurden keine konkreten Maßnahmen ergriffen.

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

- a) **Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?**
- b) **Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?**

zu a)

Wir verweisen auf die Feststellungen zu Fragenkreis 15.

zu b)

Die bereits in den Vorjahren eingeleiteten Bemühungen des Eigenbetriebs, nur tatsächlich notwendige Aufwendungen zu tätigen, stoßen zunehmend an Grenzen, sollen nicht die Leistungen für die Gäste und damit die Attraktivität des Urlaubsortes deutlich eingeschränkt werden.

Auch die beabsichtigten und teilweise bereits eingeleiteten Maßnahmen zu einer inselweiten Zusammenarbeit haben noch nicht zu nennenswerten Erfolgen geführt.

Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage des Eigenbetriebes sind nicht ersichtlich.

Erläuterungen zu den Posten des Jahresabschlusses

Inhaltsverzeichnis	Blatt
Aufgliederung und Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2016	2
AKTIVA	3
A. Anlagevermögen	3
B. Umlaufvermögen	7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9
PASSIVA	10
A. Eigenkapital	10
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	11
C. Rückstellungen	11
D. Verbindlichkeiten	12
E. Rechnungsabgrenzungsposten	15
Aufgliederung und Erläuterung einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	16

Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses

Im Verlauf der nachfolgenden Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses gehen wir auf Besonderheiten beim Ausweis, die Ausübung von Ansatzwahlrechten und die angewandten Bewertungsmethoden ebenso ein wie auf Rechte Dritter an ausgewiesenen Vermögensgegenständen und wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr und deren Ursachen. Einzelerläuterungen nehmen wir nur vor, soweit der Anhang nicht bereits ausreichende Angaben enthält.

Die Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses bieten uns als Abschlussprüfer eine Möglichkeit, analysierende Darstellungen zur Verdeutlichung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und deren Entwicklung in unseren Prüfungsbericht aufzunehmen.

Diese analysierenden Darstellungen dienen gleichzeitig als Grundlage für die von uns als Abschlussprüfer zu treffende Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Leseelement

Aufgliederung und Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2016

(Vorjahreszahlen in Klammern)

AKTIVA

A. <u>Anlagevermögen</u>	Euro	6.194.600,06
	(Euro)	6.484.881,08)

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist zusammenfassend in der Anlage zum Anhang (Anlage 3) dargestellt. Nachfolgend wird die Zusammensetzung der Posten erläutert.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Euro	1,00
(Euro)	1,00)

<u>Entwicklung:</u>	<u>Euro</u>
historische Anschaffungskosten:	
Stand am 1. Januar 2016	<u>40.357,26</u>
Stand am 31. Dezember 2016	<u>40.357,26</u>
kumulierte Abschreibungen:	
Stand am 1. Januar 2016	<u>40.356,26</u>
Stand am 31. Dezember 2016	<u>40.356,26</u>
Buchwert am 31. Dezember 2016	<u>1,00</u>

Der Ausweis zum Bilanzstichtag beinhaltet Anschaffungskosten für den Internetauftritt und die Software "IRS Optimierung".

II. <u>Sachanlagen</u>	Euro	6.193.676,28
	(Euro	6.483.957,30)
1. <u>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</u>	Euro	5.804.662,98
	(Euro	6.227.185,53)
<u>Entwicklung:</u>		<u>Euro</u>
historische Anschaffungskosten:		
Stand am 1. Januar 2016		<u>13.696.018,20</u>
Stand am 31. Dezember 2016		<u>13.696.018,20</u>
kumulierte Abschreibungen:		
Stand am 1. Januar 2016		7.468.832,67
Abschreibungen des Wirtschaftsjahres		<u>422.522,55</u>
Stand am 31. Dezember 2016		<u>7.891.355,22</u>
Buchwert am 31. Dezember 2016		<u>5.804.662,98</u>

Lesee exemplar

2. <u>technische Anlagen und Maschinen</u>	Euro	124.263,50
	(Euro	99.662,50)
<u>Entwicklung:</u>		<u>Euro</u>
historische Anschaffungskosten:		
Stand am 1. Januar 2016		402.952,28
Zugang		<u>38.537,24</u>
Stand am 31. Dezember 2016		<u>441.489,52</u>
kumulierte Abschreibungen:		
Stand am 1. Januar 2016		303.289,78
Abschreibungen des Wirtschaftsjahres		<u>13.936,24</u>
Stand am 31. Dezember 2016		<u>317.226,02</u>
Buchwert am 31. Dezember 2016		<u>124.263,50</u>

Bei dem Zugang handelt es sich um nachträgliche Herstellungskosten eines Blockheizkraftwerks.

3. <u>andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	Euro	119.526,50
	(Euro	80.517,50)
<u>Entwicklung:</u>		<u>Euro</u>
historische Anschaffungskosten:		
Stand am 1. Januar 2016		491.171,81
Zugänge		94.153,18
Abgänge		<u>23.293,61</u>
Stand am 31. Dezember 2016		<u>562.031,38</u>
kumulierte Abschreibungen:		
Stand am 1. Januar 2016		410.654,31
Abschreibungen des Wirtschaftsjahres		34.646,18
Abgänge		<u>2.795,61</u>
Stand am 31. Dezember 2016		<u>442.504,88</u>
Buchwert am 31. Dezember 2016		<u>119.526,50</u>

Die Zugänge setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>Euro</u>
1 Kehrmaschine Citymaster	64.286,89
1 Kehrmaschine Egholm	20.885,61
1 Traktor	2.000,00
1 Waschmaschine	2.352,94
1 Anhänger	497,07
Büromöbel	1.121,88
geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>3.008,79</u>
	<u>94.153,18</u>

Die Abgänge betreffen zum einen die Ausbuchung geringwertiger Wirtschaftsgüter und zum anderen die im Wirtschaftsjahr zugegangene Kehrmaschine mit Restbuchwert in Höhe von Euro 20.498,00. Der Erlös entsprach den Anschaffungskosten von Euro 20.885,61, so dass ein Veräußerungsgewinn von Euro 387,61 erzielt wurde.

4. <u>Anlagen im Bau</u>	Euro	145.223,30
	(Euro	76.591,77)

Entwicklung:

	01.01.2016 Euro	Zugänge Euro	31.12.2016 Euro
Campingplatz II	28.649,73	66.131,53	94.781,26
Strand-Service-Center	3.000,00	0,00	3.000,00
Stützwand für Wohnanlage Wittdun	44.942,04	0,00	44.942,04
Badeland	0,00	2.500,00	2.500,00
	<u>76.591,77</u>	<u>68.631,53</u>	<u>145.223,30</u>

III. <u>Finanzanlagen</u>	Euro	922,78
	(Euro	922,78)

1. <u>sonstige Ausleihungen</u>	Euro	762,78
	(Euro	762,78)

Es handelt sich um eine Unterbeteiligung an dem GmbH-Anteil der Föhr Tourismus GmbH an der Nordsee-Tourismus Service GmbH (NTS), Husum.

2. <u>Genossenschaftsanteile</u>	Euro	160,00
	(Euro	160,00)

Der Ausweis betrifft einen Geschäftsanteil an der Föhr-Amrumer Bank eG, Wyk auf Föhr.

B. Umlaufvermögen **Euro** 661.886,49
(Euro 453.800,42)

I. Vorräte **Euro** 17.950,68
(Euro 21.072,12)

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe **Euro** 5.826,75
(Euro 9.177,68)

Es handelt sich um Heizöl und andere Verbrauchsmaterialien. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

2. fertige Erzeugnisse und Waren **Euro** 12.123,93
(Euro 11.894,44)

Der Ausweis betrifft Verkaufsartikel. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände **Euro** 178.066,72
(Euro 205.329,70)

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen **Euro** 112.736,11
(Euro 70.408,75)

- davon mit einer Restlaufzeit
von mehr als einem Jahr:
Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)

Zusammensetzung:

	Euro
Kurabgabe	47.823,20
übrige Forderungen des Leistungsverkehrs	60.265,71
zweifelhafte Forderungen	23.222,20
Einzelwertberichtigungen	-18.575,00
	112.736,11

Die zweifelhaften Forderungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Pacht und wurden ausreichend wertberichtigt.

Weitere Ausfallrisiken wurden nicht festgestellt.

**2. Forderungen gegen die Gemeinde
und andere Eigenbetriebe**

Euro	49.883,57
(Euro	12.323,10)

- davon mit einer Restlaufzeit
von mehr als einem Jahr:
Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)

Zusammensetzung:

	<u>Euro</u>
Gemeinde aus Lieferungen und Leistungen	39.114,98
Gemeinde aus Fremdenverkehrsabgabe	7.139,59
Gemeinde aus Kurabgabe	<u>3.629,00</u>
	<u>49.883,57</u>

3. sonstige Vermögensgegenstände

Euro	15.447,04
(Euro	122.597,85)

- davon mit einer Restlaufzeit
von mehr als einem Jahr:
Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)

Zusammensetzung:

	<u>Euro</u>
Vorsteuern im Folgejahr abziehbar	12.931,77
sonstige Erstattungsansprüche	<u>2.515,27</u>
	<u>15.447,04</u>

Leseebeispiel

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Euro	465.869,09
(Euro	227.398,60)

Zusammensetzung:

	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Kassenbestände		3.767,96
Guthaben bei der Föhr-Amrumer Bank eG, Wyk auf Föhr		
Konto-Nr.: 306240	116.827,66	
Konto-Nr.: 50306240	0,00	
Konto-Nr.: 10306240	328,15	
		<u>117.155,81</u>
Guthaben bei der Nord-Ostsee Sparkasse, Flensburg		
Konto-Nr.: 0025003591	282.660,49	
Konto-Nr.: 0025000829	46.797,91	
Konto-Nr.: 3356591564	15.000,00	
Konto-Nr.: 0106164726	486,92	
		<u>344.945,32</u>
		<u>465.869,09</u>

Die Kassenbestände sind durch Ausnahmeprotokolle, die Guthaben bei Kreditinstituten durch Saldenbestätigungen nachgewiesen.

C. Rechnungsabgrenzungsposter

Euro	3.934,40
(Euro	8.912,69)

Zusammensetzung:

	<u>Euro</u>
Leasing-Sonderzahlungen	3.186,14
Kfz-Steuern	447,06
übrige	301,20
	<u>3.934,40</u>

Bei allen abgegrenzten Beträgen handelt es sich um Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Summe Aktiva

Euro	6.860.420,95
(Euro	6.947.594,19)

PASSIVA

A. <u>Eigenkapital</u>	Euro	2.163.480,67
	(Euro	1.634.545,72)
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	Euro	357.000,00
	(Euro	357.000,00)
II. <u>Rücklagen</u>	Euro	2.694.204,60
	(Euro	2.694.204,60)
1. <u>allgemeine Rücklagen</u>	Euro	893.634,49
	(Euro	893.634,49)
2. <u>zweckgebundene Rücklagen</u>	Euro	1.800.570,11
	(Euro	1.800.570,11)
III. <u>Verlust</u>	Euro	887.723,93
	(Euro	1.416.658,88)

- davon Verlustvortrag
Euro -613.830,72
(Euro -1.067.427,24)

Entwicklung:

	<u>Euro</u>
Stand am 1. Januar 2016	1.416.658,88
Ausgleich des Verlustes 2012 durch die Gemeinde	-431.637,92
Ausgleich des Verlustes 2013 durch die Gemeinde	-371.190,24
Jahresverlust	273.893,21
	<hr/>
Stand am 31. Dezember 2016	<u>887.723,93</u>

B. <u>Sonderposten für Investitionszuschüsse</u>	Euro	1.362.187,31
	(Euro	1.583.183,47)

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.01.2016	Auflösung	Stand am 31.12.2016
	Euro	Euro	Euro
Zuschuss für Hafenspielplatz	619,00	619,00	0,00
Zuschuss für Treppenanlage	169.187,00	13.679,00	155.508,00
Zuschuss für obere Wandelbahn	255.208,00	20.281,00	234.927,00
Zuschuss für Blockheizkraftwerke	73.408,00	7.465,00	65.943,00
Zuschuss für Modernisierung Amrum-Badeland	1.084.761,47	178.952,16	905.809,31
	<u>1.583.183,47</u>	<u>220.996,16</u>	<u>1.362.187,31</u>

Die Auflösungen erfolgen entsprechend den Nutzungsdauern der bezuschussten Vermögensgegenstände.

C. <u>Rückstellungen</u>	Euro	92.430,52
	(Euro	86.547,26)

1. <u>Steuerrückstellungen</u>	Euro	38.000,00
	(Euro	38.000,00)

Die Rückstellung wurde aufgrund einer vom Finanzamt Flensburg durchgeführten Umsatzsteuersonderprüfung für die Jahre 2011-2015 für das Risiko von Umsatzsteuernachzahlungen und Vorsteuerrückforderungen gebildet.

2. sonstige Rückstellungen

Euro 54.430,52
(Euro 48.547,26)

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.01.2016	Verbrauch	Zuführung	Stand am 31.12.2016
	Euro	Euro	Euro	Euro
Urlaub und Überstunden	33.247,26	33.247,26	33.830,52	33.830,52
Jahresabschlusserstellung	6.500,00	0,00	6.500,00	13.000,00
Jahresabschlussprüfung	8.800,00	7.000,00	5.800,00	7.600,00
	48.547,26	40.247,26	46.130,52	54.430,52

D. Verbindlichkeiten

Euro 3.242.072,45
(Euro 3.643.067,74)

**1. Verbindlichkeiten gegenüber Kredit-
instituten**

Euro 2.223.151,04
(Euro 2.424.183,88)

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:
Euro 680.063,90 (Vorjahr: Euro 701.032,84)
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren:
Euro 708.852,65 (Vorjahr: Euro 694.649,15)
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:
Euro 834.234,49 (Vorjahr: Euro 1.028.501,89)

<u>Zusammensetzung:</u>	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
a) Darlehen		
Investitionsbank Schleswig-Holstein, Kiel		
Konto-Nr.: 7000240773	387.500,00	412.500,00
Konto-Nr.: 7000251907	155.000,00	165.000,00
Konto-Nr.: 7000461299	339.150,21	355.878,39
Konto-Nr.: 7000240278	410.538,49	456.178,49
Konto-Nr.: 5324730033	0,00	19.600,00
Konto-Nr.: 5324730049	52.000,00	60.000,00
	<u>1.344.188,70</u>	<u>1.469.156,88</u>
Nord-Ostsee Sparkasse, Flensburg		
Konto-Nr. 540030418	27.100,00	32.500,00
Konto-Nr. 202992848	250.000,00	250.000,00
Konto-Nr. 6580176888	250.000,00	250.000,00
	<u>527.100,00</u>	<u>532.500,00</u>
HSH Nordbank, Hamburg		
Konto-Nr.: 6702630036	41.414,85	50.618,09
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart		
Konto-Nr.: 6521100335	153.387,49	178.952,09
HSH Nordbank / Amt, Hamburg		
Konto-Nr.: 6702630042	40.700,00	49.450,00
DG-Hyp / Amt, Hamburg		
Konto-Nr.: 3024484204	116.360,00	141.560,00
	<u>2.223.151,04</u>	<u>2.422.237,06</u>
b) noch nicht abgebuchte Zinsen und Tilgungen	0,00	1.946,82
	<u>2.223.151,04</u>	<u>2.424.183,88</u>

Die Entwicklung der Darlehen ergibt sich aus Anlage 9.

Der Laufzeitenspiegel ist im Anhang (Anlage 3) dargestellt.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Euro	185.738,74
(Euro	116.973,73)

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:
Euro 185.738,74 (Vorjahr: Euro 116.973,73)

Der Nachweis erfolgte durch eine Offene-Posten-Liste.

Zum Prüfungszeitpunkt waren sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beglichen.

3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben

Euro	797.934,08
(Euro	1.068.059,69)

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:
Euro 797.934,08 (Vorjahr: Euro 1.068.059,69)

Zusammensetzung:

	<u>Euro</u>
Gemeinde aus Verlustvorauszahlungen	764.599,08
Amrum Touristik AöR	<u>33.335,00</u>
	<u>797.934,08</u>

4. sonstige Verbindlichkeiten **Euro 35.248,59**
(Euro 33.850,44)

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:
Euro 20.248,59 (Vorjahr: Euro 18.850,44)

- davon aus Steuern:
Euro 18.802,20 (Vorjahr: Euro 1.190,94)

- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:
Euro 518,16 (Vorjahr: Euro 0,00)

Zusammensetzung:

	Euro
Umsatzsteuer	17.187,60
Kautionen	15.000,00
Lohn- und Kirchensteuer	1.614,60
Sozialabgaben	518,16
übrige	928,23
	35.248,59

E. Rechnungsabgrenzungsposten **Euro 250,00**
(Euro 250,00)

Es handelt sich um für Januar 2017 zugeflossene Mietnebenkosten.

Summe Passiva **Euro 6.860.420,95**
(Euro 6.947.594,19)

Aufgliederung und Erläuterung einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
(Vorjahreswerte in Klammern)

1. Umsatzerlöse	Euro	1.181.089,58
	(Euro	1.169.733,69)
<u>Zusammensetzung:</u>	2016	2015
	Euro	Euro
Kurabgabe	663.304,70	648.821,04
Schwimmbad und Cafeteria	244.627,67	274.521,01
Mieten und Pachten	238.448,59	238.363,39
Erlöse Photovoltaikanlagen	16.240,21	0,00
sonstige Erlöse	20.468,41	8.028,25
	<u>1.181.089,58</u>	<u>1.169.733,69</u>
2. andere aktivierte Eigenleistungen	Euro	0,00
	(Euro	1.535,61)
3. Gesamtleistung	Euro	1.181.089,58
	(Euro	1.171.269,30)
4. sonstige betriebliche Erträge	Euro	531.389,56
	(Euro	486.050,31)
<u>Zusammensetzung:</u>	2016	2015
	Euro	Euro
Fremdenverkehrsabgabe	291.563,81	251.561,31
Auflösung Sonderposten für Investitions- zuschüsse	220.996,16	216.195,80
Erstattung Personalkosten	9.572,30	8.822,52
sonstige Kostenerstattungen	7.800,00	8.954,15
übrige	1.457,29	516,53
	<u>531.389,56</u>	<u>486.050,31</u>

5. Materialaufwand

Euro	259.423,40
(Euro	200.862,46)

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Euro	255.945,91
(Euro	182.549,80)

Zusammensetzung:

	2016 Euro	2015 Euro
Gas	178.657,86	53.583,28
Strom	45.642,88	96.690,13
Schwimmbad und Cafeteria	27.609,49	23.664,39
Wasser	3.464,23	3.106,70
übrige	571,45	5.505,30
	<u>255.945,91</u>	<u>182.549,80</u>

Die Aufwendungen für Gas betreffen in Höhe von ca. Euro 100.000,00 Nachzahlungen für Vorjahre und sind daher periodenfremd.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Euro	3.477,49
(Euro	18.312,66)

Zusammensetzung:

	2016 Euro	2015 Euro
Veranstaltungskosten	237,49	15.897,66
übrige Fremdleistungen	<u>3.240,00</u>	<u>2.415,00</u>
	<u>3.477,49</u>	<u>18.312,66</u>

6. Personalaufwand Euro **422.810,05**
(Euro 409.269,18)

a) Löhne und Gehälter Euro **331.037,34**
(Euro 327.915,42)

Zusammensetzung:

	<u>2016</u> Euro	<u>2015</u> Euro
Löhne und Gehälter	329.237,34	326.115,42
Aufwandsentschädigungen	<u>1.800,00</u>	<u>1.800,00</u>
	<u>331.037,34</u>	<u>327.915,42</u>

b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

Euro **91.772,71**
(Euro 81.353,76)

- davon für Altersversorgung:
Euro 21.023,04 (Vorjahr: Euro 13.443,07)

Zusammensetzung:

	<u>2016</u> Euro	<u>2015</u> Euro
gesetzliche Sozialaufwendungen	67.617,91	65.311,89
Versorgungskassen	21.023,04	13.443,07
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	<u>3.131,76</u>	<u>2.598,80</u>
	<u>91.772,71</u>	<u>81.353,76</u>

7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Euro **471.104,97**
(Euro 456.309,82)

Zur Zusammensetzung des ausgewiesenen Betrags wird auf den Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang (Anlage 3) verwiesen.

8. sonstige betriebliche Aufwendungen

Euro 747.438,77
(Euro 836.673,83)

Zusammensetzung:

	2016 Euro	2015 Euro
a) Fremdleistungen	370.000,00	343.000,04
b) Reparaturen und Instandhaltungen	103.914,52	121.342,05
c) Raumkosten	96.074,05	109.632,79
d) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	44.962,63	39.786,31
e) Fahrzeugkosten	16.552,89	15.232,99
f) Werbe- und Reisekosten	12.301,15	11.275,82
g) Abrisskosten	0,00	66.094,57
h) Umsatzsteuer aufgrund Betriebsprüfung	0,00	38.000,00
i) Verluste aus Anlagenabgängen	11.998,00	523,50
j) verschiedene betriebliche Kosten	91.635,53	91.785,76
	<u>747.438,77</u>	<u>836.673,83</u>

zu a)

Es handelt sich um Umlagen der Amrum Touristik AöR für Personal- und Sachkosten.

zu j)

Es handelt sich im Wesentlichen um allgemeine Verwaltungskosten.

9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Euro 9,60
(Euro 9,60)

Es handelt sich um die Dividende der Föhr-Amrumer Bank eG.

10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Euro 991,86
(Euro 70,16)

11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Euro **71.032,51**
(Euro 86.142,97)

Zusammensetzung:

	2016 Euro	2015 Euro
Zinsaufwendungen langfristige Verbindlichkeiten	70.961,24	85.743,99
sonstige Zinsaufwendungen	71,27	398,98
	<u>71.032,51</u>	<u>86.142,97</u>

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Euro **-0,01**
(Euro -0,16)

13. Ergebnis nach Steuern

Euro **-258.329,09**
(Euro -331.858,73)

14. sonstige Steuern

Euro **15.564,12**
(Euro 17.372,91)

Zusammensetzung:

	2016 Euro	2015 Euro
Grundsteuer	14.721,76	16.608,96
Kfz-Steuern	842,48	764,00
Erstattungen	-0,12	-0,05
	<u>15.564,12</u>	<u>17.372,91</u>

15. Jahresfehlbetrag

Euro **273.893,21**
(Euro 349.231,64)

Rechtliche und steuerrechtliche Verhältnisse, wichtige Verträge, Beteiligungen und Mitgliedschaften

1. Darstellung der rechtlichen Verhältnisse des Wirtschaftsjahres 2016

- a) Rechtsform: Eigenbetrieb der Gemeinde Wittdün
- b) Firma: AmrumTouristik Wittdün
- c) Sitz: Wittdün/Amrum
- d) Handelsregister: Amtsgericht Flensburg, HRA-Nr.: 1710 NI
- e) letzter Eintrag in das Handelsregister: 19. Oktober 2010
- f) Satzung: Betriebssatzung vom 22. Februar 1999 in der Fassung vom 5. Dezember 2001
- g) Gegenstand des Eigenbetriebs: Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Durchführung der mit dem Tourismus verbundenen Aufgaben. Grundlage sind neben den gesetzlichen Vorschriften und Verordnungen das Tourismuskonzept Nordfriesland, das touristische Leitbild der Gemeinde Wittdün sowie das Unternehmensleitbild.
- h) Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
- i) Stammkapital: Euro 357.000,00
- j) oberstes Beschlussorgan: Gemeindevertretung Gemeinde Wittdün
- k) Betriebsleitung: Herr Jürgen Jungclaus (Werkleiter)
- l) Werkausschuss: Herr Carsten Albertsen (Vorsitzender)
Frau Silke Wulfert (stellvertretende Vorsitzende)
Herr Horst Först
Herr Tom Kruggel
Herr Holger Lewerentz
Herr Heiko Müller
Herr Horst Schneider
Frau Georgine Schwab
Frau Manuela Streu
Herr Stefan Theus

2. Steuerrechtliche Verhältnisse

Der Eigenbetrieb wird beim Finanzamt Flensburg unter der Steuernummer 15/291/08604 geführt.

Die letzte umfassende steuerliche Außenprüfung fand im November 1999 für die Veranlagungsjahre 1995 bis 1997 statt.

In 2016 hat das Finanzamt Flensburg eine Umsatzsteuersonderprüfung durchgeführt.

Für das Risiko von Umsatzsteuernachzahlungen und Vorsteuerrückzahlungen für die Jahre 2011 bis 2015 ist eine Rückstellung in Höhe von Euro 38.000,00 gebildet worden, die zum 31. Dezember 2016 unverändert ausgewiesen wird.

3. Wichtige Verträge

- a) Pachtvertrag über Campingplatz I
Pächter: Herr Ortwin Schade
Jahrespacht: Euro 100.000,00 (Vorjahr 100.000,00)
zuzüglich Umsatzsteuer
- b) Pachtvertrag über Campingplatz II
Pächter: Deutscher Verband für Freikörperkultur (DFK)
Jahrespacht: Euro 46.000,00 (Vorjahr: Euro 46.100,00)
zuzüglich Umsatzsteuer
- c) Mit Vertrag von 5. Dezember 2007 hat die Amrum Touristik AöR den gesamten Aufgabenbereich des Innendienstes für den Eigenbetrieb übernommen. Die hieraus entstandenen Aufwendungen betragen für das Berichtsjahr Euro 340.000,00. Hinzu kamen Euro 30.000,00 für das Badeland.

4. Beteiligungen und Mitgliedschaften

- a) Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.
- b) Deutscher Sauna-Bund e.V.
- c) Verband der Campingplatzhalter e.V.
- d) Heilbäderverband Schleswig-Holstein e.V.
- e) Kommunaler Arbeitgeberverband e.V.
- f) Föhr-Amrumer Bank e.G., Wyk auf Föhr
(ein Genossenschaftsanteil von Euro 160,00)

Soll-/Ist-Vergleich zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Der Eigenbetrieb hat den vorgeschriebenen Wirtschaftsplan erstellt.

Die Gegenüberstellung der Sollzahlen des Jahres 2016 laut Wirtschaftsplan und der Ist-Zahlen laut Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 führt zu folgenden Feststellungen:

a) Erfolgsplan

	Ist 2016 <u>TEuro</u>	Plan 2016 <u>TEuro</u>	Abweichung	
			<u>TEuro</u>	<u>%</u>
<u>Erträge</u>				
Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen	1.181	886	295	33,3
sonstige betriebliche Erträge	531	515	16	3,1
<u>Aufwendungen</u>				
<u>Materialaufwand</u>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bezogene Leistungen	256	224	32	14,3
Personalaufwand	3	0	3	-, -
Abschreibungen	423	417	6	1,4
sonstiger betrieblicher Aufwand	471	492	-21	-4,3
	747	713	34	4,8
Zinserträge	1	0	1	-, -
Zinsaufwendungen	71	105	-34	-32,4
außerordentliche Erträge	0	179	-179	-100,0
sonstige Steuern	16	17	-1	-6,0
<u>Jahresverlust</u>	<u>274</u>	<u>388</u>	<u>-114</u>	<u>-29,4</u>

Die Abweichungen bei den Erträgen sind - außer den Ausweisänderungen durch das BilRUG - vor allem durch nicht geplante Erträge aus der Kurabgabe, der Stromeinspeisung und aus Leistungen für die Gemeinde bedingt.

b) Vermögensplan

	Ist 2016 <u>TEuro</u>	Plan 2016 <u>TEuro</u>	Abweichung	
			<u>TEuro</u>	<u>%</u>
<u>Einnahmen</u>				
Abschreibungen	471	492	-21	-4,3
Abgang von Gegenständen	8	0	8	-, -
Kreditaufnahme	0	850	-850	-100,0
Entnahme Rücklage	0	-8	0,0	-, -
	<u>479</u>	<u>1.334</u>	<u>-855</u>	<u>-64,1</u>
<u>Ausgaben</u>				
Investitionen	201	1.142	-941	-82,4
Darlehensstilgungen	201	192	9	4,7
sonstige Ausgaben	77	0	77	-, -
	<u>479</u>	<u>1.334</u>	<u>-855</u>	<u>-64,1</u>

Anrum Touristik Wittlitz

Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in den Jahren 2015/2016

Lfd. Nr.	Darlehensgeber Ursprungswert	Stand 01.01.2015 EUR	Zugang 2015 EUR	Tilgung 2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Zugang 2016 EUR	Tilgung 2016 EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Zinsen 2015 EUR	Zinsen 2016 EUR
1	Investitionsbank Schleswig-Holstein 70002400773 500.000,00 €	437.500,00		25.000,00	412.500,00		25.000,00	387.500,00	13.563,00	12.771,00
2	Investitionsbank Schleswig-Holstein 7000251907 200.000,00 €	175.000,00		10.000,00	165.000,00		10.000,00	165.000,00	5.425,20	5.108,40
3	Investitionsbank Schleswig-Holstein 7000461299 400.000,00 €	372.237,05		16.358,66	355.878,39		16.728,18	339.150,21	8.201,34	7.831,82
4	Investitionsbank Schleswig-Holstein 7000240278 593.098,49 €	501.818,49		45.640,00	456.178,49		45.640,00	410.538,49	17.391,16	15.753,60
5	HSH Nordbank 6702630036 184.065,07 €	59.821,33		9.203,24	50.618,09		9.203,24	41.414,85	3.091,90	2.587,10
6	Landes Kreditbank Baden-Württemberg 6521100335 511.291,88 €	204.516,69		25.564,60	178.952,09		25.564,60	153.387,49	11.033,04	9.586,08
7	Investitionsbank Schleswig-Holstein 5324730033 290.200,00 €	44.200,00		24.600,00	19.600,00		19.600,00	0,00	1.231,12	365,20
8	Investitionsbank Schleswig-Holstein 5324730049 146.000,00 €	68.000,00		8.000,00	60.000,00		8.000,00	52.000,00	2.340,00	2.052,00
		1.863.093,56	0,00	164.366,50	1.698.727,06	0,00	159.736,02	1.538.991,04	62.276,76	56.055,20

Amrum Touristik Wittddin

Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in den Jahren 2015/2016

Lfd. Nr.	Darlehensgeber Ursprungswert	Stand 01.01.2015 EUR	Zugang 2015 EUR	Tilgung 2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Zugang 2016 EUR	Tilgung 2016 EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Zinsen 2015 EUR	Zinsen 2016 EUR
	Übertrag	1.863.093,56	0,00	164.366,50	1.698.727,06	0,00	159.736,02	1.538.991,04	62.276,76	56.055,20
9	HSH Nordbank/Amt 7	138.700,00 €		5.250,00	49.450,00		8.750,00	40.700,00	2.476,17	2.143,31
10	DGHYP/Amt 9	156.680,00		15.120,00	141.560,00		25.200,00	116.360,00	5.726,21	4.952,06
11	Nord-Ostsee Sparkasse 540-030418	37.900,00		5.400,00	32.500,00		5.400,00	27.100,00	1.610,79	1.368,33
12	Nord-Ostsee Sparkasse 202-992046	0,00	250.000,00	250.000,00	0,00		0,00	0,00	2.528,81	0,00
13	Nord-Ostsee Sparkasse 202-992848	250.000,00		0,00	250.000,00		0,00	250.000,00	3.834,69	3.138,20
14	Nord-Ostsee Sparkasse 202-994125	250.000,00		250.000,00	0,00		0,00	0,00	3.515,56	0,00
15	Nord-Ostsee Sparkasse 6580-176888	250.000,00		0,00	250.000,00		0,00	250.000,00	3.775,00	3.304,14
		2.862.373,56	250.000,00	690.136,50	2.422.237,06	0,00	199.086,02	2.223.151,04	85.743,99	70.961,24